

WELTWEITER GUTER WILLE

# DIE PROBLEME DER MENSCHHEIT

Die Herstellung richtiger menschlicher Beziehungen

Studiensatz IV

**KAPITAL - ARBEIT - BESCHÄFTIGUNG**

Der Kurs „Probleme der Menschheit“ besteht aus sieben Studiensätzen. Jeder Satz basiert auf dem Buch *Probleme der Menschheit* von Alice Bailey. Die allgemeinen Grundsätze dieses Studiengangs sind im Einführungssatz zum Studiengang, in Satz Eins, festgelegt. Es wird empfohlen, diesen Einführungssatz vor dem Studium jedes folgenden Satzes und das entsprechende Kapitel im Buch *Probleme der Menschheit* zu lesen. Darüber hinaus empfehlen wir, dass jeder Studiensatz mit einer breiten und vielfältigen Nachforschung über das Problem kombiniert wird.

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>SCHLÜSSELNOTEN</b>	<b>S. 4</b>
Saatgedanke für die Meditation	S. 4
<b>MEDITATION</b>	<b>S. 5</b>
<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>S. 8</b>
<b>DAS PROBLEM</b>	<b>S. 11</b>
Aspekte des Problems	S. 11
Was ist eigentlich das wahre Kernstück der modernen materialistischen Schwierigkeit?	S. 12
Verschuldung in einer voneinander abhängigen Welt	S. 13
Das Kapital wird von den reicheren Ländern angezogen	S. 15
Transnationale (grenzüberschreitende) Unternehmen	S. 16
Globalisierung, transnationale Unternehmen und der Globale Pakt der UNO	S. 16
Kinderarbeit (Internationale Arbeitsorganisation)	S. 19
Fakten über Frauen am Arbeitsplatz (Internationale Arbeitsorganisation)	S. 21
<b>AUF DEM WEG ZUR LÖSUNG (einzelne Beiträge)</b>	<b>S. 23</b>
Eine neue wirtschaftliche Ära	S. 23
Geld als Energie	S. 25
Schließen sich Kapitalismus und Nachhaltigkeit gegenseitig aus?	S. 25
Reichtum verstehen	S. 28
Wie können wir den ethischen Hintergrund der Welt verbessern?	S. 28
Wie kann eine echte Eigentums-Gesellschaft gestaltet werden?	S. 30
Großunternehmen und nachhaltige Entwicklung	S. 32
Neu entstehende Arbeitsmodelle	S. 33
Der universelle Lebenslohn	S. 37
Bildung für gute Arbeit	S. 39
Neues Management - von Organisationen zu lebendigen Organismen	S. 40
Verfahren zur soziokratischen Organisation von Kreisen	S. 42
Eine neue Maßeinheit für die menschliche Entwicklung	S. 43
<b>DAS PRAKTIZIEREN DES GUTEN WILLENS</b>	<b>S. 45</b>
Soziale Unternehmer*innen	S. 45
Zielorientierte Verbraucher*innen und Sparer*innen	S. 45
Mikrokredit	S. 46
<b>AUS DER ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE</b>	<b>S. 48</b>
<b>DIE VEREINTEN NATIONEN: DIE INTERNATIONALE ARBEITSORGANISATION</b>	<b>S. 48</b>
<b>ARBEITSEMPFEHLUNGEN</b>	<b>S. 52</b>
<b>QUELLENANGABEN (Anregungen)</b>	<b>S. 53</b>
<b>ADRESSEN</b>	<b>S. 54</b>

## SCHLÜSSELNOTEN

Der Schlüssel zur Not der Menschheit (die sich so auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der letzten zweihundert Jahre und die theologische Engstirnigkeit der orthodoxen Kirchen konzentriert hat) bestand darin, zu nehmen und nicht zu geben, zu akzeptieren und nicht zu teilen, zu ergreifen und nicht zu verteilen. Damit wurde ein Gesetz gebrochen, das die Menschheit in die Lage einer konkreten Schuld versetzt hat. Der Krieg ist die schwere Strafe, die die Menschheit für diese große Sünde der Trennung zahlen musste.

Alice A. Bailey

Ich möchte drei Grundprinzipien für eine neue Wirtschaftsordnung vorschlagen, die darauf abzielt, Reichtum und Wohlstand für Menschen und die Erde zu schaffen.

- Sie muss für die Ressourcen und die Umwelt der Erde schonend sein.
- Sie muss die Menschen befähigen. Anstatt systematisch Abhängigkeit zu schaffen und zu erweitern, muss sie systematisch die Eigenständigkeit und die Fähigkeit zur Selbstentwicklung fördern.
- Sie muss als ein mehrstufiges Weltwirtschaftssystem mit eigenständigen, aber voneinander abhängigen Teilen auf allen Ebenen organisiert und verstanden werden.

James Robertson

## Saatgedanke für die Meditation

Menschliche Einheit, menschliches Verständnis und menschliche Anständigkeit - nur auf diesen Konzepten lässt sich die neue Welt aufbauen, und nur so wird die Ausbeutung eines Teils der Menschheit durch einen anderen beendet.

## MEDITATION

Es wird empfohlen, dass der Studierende mit der Meditation experimentiert, um effektiver beim Bau einer Brücke zwischen der Menschheit und ihrer spirituellen Quelle mitzuhelfen. Zu jeder Lektion gehört ein „Saatgedanke“ für die Einbeziehung in die Meditationsarbeit. Jeder Saatgedanke hat einen Bezug zu einem Problem und zu unserer diesbezüglichen Haltung. Wenn der entsprechende Saatgedanke in Bezug auf die untersuchte Lektion betrachtet und in die tägliche Meditationsarbeit miteinbezogen wird, wird er buchstäblich zu einem „Saatgut“, das mit kreativen Ideen keimen, wachsen und gedeihen kann.

### PRAKTISCHE HINWEISE

1. Sitzen Sie in einer bequemen Position, aufrecht, aber nicht verkrampft oder angespannt. Entspannen Sie sich. Achten Sie darauf, dass die Atmung gleichmäßig und ruhig ist.
2. Immer am gleichen Ort zu meditieren ist hilfreich.
3. Es wird empfohlen täglich 15 bis 30 Minuten zu meditieren. 5 Minuten täglich, die regelmäßig durchgeführt werden, sind von weitaus größerem Wert als 30 Minuten, die unregelmäßig durchgeführt werden.
4. Wenn Sie noch keine Meditationserfahrung haben, ist mit Konzentrationschwierigkeiten zu rechnen. Ausdauer ist gefragt. Wenn nötig, bringen Sie den Geist jedes Mal, wenn er umherwandert, zu der gewünschten Arbeit zurück. Geduldiges Üben bringt immer mehr Fähigkeiten mit sich.

### EINZUNEHMENDE HALTUNG

1. Denken Sie daran, dass wir unsere Bestrebungen mit einer engagierten Gemeinschaft von Menschen des guten Willens teilen.
2. Erkennen Sie, dass Sie im Wesentlichen eine Seele sind und als solche, Kontakt zu allen Seelen haben.
3. Seien Sie sich bewusst, dass Meditation keine passive, reflektierende Form der Hingabe ist, sondern ein positiver kreativer Gebrauch des Denkvermögens, das die innere und die äußere Welt aktiv verbindet.
4. Nutzen Sie die schöpferische Vorstellungskraft, um sich mit der ganzen Menschheit und mit allem Neuen, Fortschrittlichen und Geistigen zu vereinen.
5. Nehmen Sie eine vertrauensvolle Haltung ein, die eine spirituelle Erleuchtung hervorruft. Diese „Als-ob“ Haltung kann magische Ergebnisse bewirken.

**STUFE I**

1. Denken Sie über die Tatsache der Beziehung nach. Sie sind verwandt mit:
  - a) Ihrer Familie
  - b) Ihrer Gemeinschaft
  - c) Ihrer Nation
  - d) Der Welt der Nationen
  - e) Der Einen Menschheit, die sich aus allen Ethnien und Nationen zusammensetzt.
  
2. Nutzen Sie dieses Mantra der Vereinigung:

**Im Wesen eins sind alle Menschensöhne, und ich bin eins mit ihnen.  
Ich möchte Allen Liebe schenken, nicht hassen.  
Ich möchte dienen, nicht schuldigen Dienst verlangen.  
Ich möchte heilen, nicht schädigen oder verletzen.**

**STUFE II**

1. Bleiben Sie beim Thema des Dienstes, Ihren Verbindungen zu Dienstgruppen und wie Sie mit Ihren Dienstkameraden und -kameradinnen dem göttlichen Plan helfen können.
  
2. Denken Sie über das Problem nach, das Sie studieren, und erkennen Sie, dass der gute Wille zur Lösung führen kann. Beziehen Sie den Saatgedanken mit ein:

**Menschliche Einheit, menschliches Verständnis und menschliche Anständigkeit - nur auf diesen Konzepten lässt sich die neue Welt aufbauen, und nur so wird die Ausbeutung eines Teils der Menschheit durch einen anderen beendet.**

3. Rufen Sie die spirituelle Inspiration an, um eine Lösung für das Problem zu finden, indem Sie die letzte Strophe des Mantras der Vereinigung verwenden:

**Mög` innere Schau und Einsicht kommen  
Und unverhüllt die Zukunft sein.  
Lasst innere Einheit uns bekunden  
und ganz vergessen, was uns trennt.  
Lasst allenthalben Liebe walten!  
O, dass doch alle Menschen lieben würden!**

**STUFE III**

Erkennen Sie, dass Sie zum Bau einer Brücke zwischen dem Himmelreich und der Erde beitragen.  
Denken Sie über diese Brücke der Kommunikation nach.

**STUFE IV**

1. Wenn Sie die Brücke gebaut haben, visualisieren Sie Licht, Liebe und Segen, die über die Brücke zur Menschheit hinabsteigen.
2. Nutzen Sie die Große Invokation. Sprechen Sie sie mit Bedacht und voller Hingabe an ihre Bedeutung:

**Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes  
ströme Licht herab ins Menschendenken.  
Es werde Licht auf Erden.**

**Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes  
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.  
Möge Christus wiederkommen auf Erden.**

**Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,  
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschen-Willen  
zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen.**

**Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,  
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes  
und siegle zu, die Tür zum Übel.**

**Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.**

**OM OM OM**

## EINFÜHRUNG

Das Problem des Kapitals, der Arbeit und der Beschäftigung stellt uns vor einige der grundlegendsten Probleme auf dem Weg der Menschheit zu richtigen Beziehungen.

Kapital wird in einem Wörterbuch als die Mittel oder den Bestand definiert, „mit denen ein Unternehmen oder eine Person Geschäfte macht“ und als das „angesammelte Vermögen“, das zur Schaffung von mehr Vermögen verwendet wird. Rein egoistische Interessen haben seit Jahrhunderten das Leben der Menschheit kontrolliert, indem sie den Reichtum in beliebige Projekte oder Tätigkeiten investieren, die den Kapitalanlegern eine maximale Rendite beschern. Ausbeutende Betriebe, Kinderarbeit, Zwangsarbeit sowie entsetzliche Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten gibt es seit Jahrhunderten. Sie existieren nach wie vor in vielen Teilen der Welt, weil die Kapitalanleger bereit sind, mit einer solchen Ausbeutung einen Gewinn zu erzielen.

In der Vergangenheit wurde die Macht des Kapitals durch organisierte Arbeit abgewehrt und bekämpft. Vor allem durch die Zurückhaltung ihrer Arbeitskräfte in Streiks haben die Arbeitnehmer in den Industrieländern um ihre Freiheit und ihre Grundrechte gekämpft und sie auch erreicht. Als die moderne Arbeiterbewegung ins Leben gerufen wurde, war sie, wie Alice Bailey in *Probleme der Menschheit* schreibt, „eine große geistige Bewegung, die zum erneuten Aufstand des göttlichen Geistes“ in der Menschheit und zu einem Ausdruck von „geistigen Qualitäten, die der Menschenrasse innewohnen, führt“. Aber, wie Alice Bailey warnte, hat die Arbeiterbewegung in einigen Fällen aufgehört eine Bewegung zu sein, die für die Interessen der Mehrheit des Volkes arbeitet. Es gibt Beispiele dafür, dass moderne Gewerkschaften zu mächtigen Organisationen werden, deren Ziel es ist, den größtmöglichen Nutzen für ihre eigenen Mitglieder zu erzielen, auch wenn dies dem allgemeinen Wohl abträglich ist. Wo dies geschehen ist, sind die Gewerkschaften und das Kapital zu einer Kraft des organisierten Egoismus geworden.

Die letzten Jahrzehnte haben die Welt, in der Kapital und Arbeit tätig sind, radikal verändert. Der Kalte Krieg ist zu Ende. Überall entstehen neue regionale Wirtschaftsblöcke. Gleichzeitig wird die globale, voneinander abhängige Natur der Wirtschaftskräfte stärker als je zuvor anerkannt. Endlich wird anerkannt, dass die wirtschaftlichen Akteure in Zukunft die Kosten der Umweltverschmutzung tragen müssen und dass dafür Wege gefunden werden müssen, um den Schutz und die Heilung der Erde zu fördern. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer unannehbarer, da die Völker der sich entwickelnden Welt ein zunehmendes Bedürfnis nach einem besseren Lebensstandard teilen. Auch bei den Völkern des Nordens wächst der Glaube, dass diese Kluft ungerecht ist und überwunden werden muss. Neue Technologien wie Computer, Fax und Satellitenkommunikation haben die Art und Weise, wie Unternehmen geführt werden, sowie den Arbeitsmarkt, verändert. Und darüber hinaus reagiert die Menschheit als Ganzes erneut auf die Vision einer globalen Gesellschaft, welche die Menschenrechte respektiert und das Wohlbefinden aller Völker fördert.

Die Herausforderung stellt sicher, dass Kapital und Arbeit die Ziele einer gerechteren und gleichberechtigteren globalen Gesellschaft erreichen, entweder durch auferlegte Vorschriften oder durch Selbstregulierung. Daher wird immer wichtiger, dass die Energien beider Seiten in den Dienst der Interessen der Einen Menschheit gestellt werden.

Wird die alte Macht des Egoismus, die bisher den Geldumlauf angetrieben hat, jemals gezähmt werden? Ist es hoffnungslos idealistisch, sich vorzustellen, dass der riesige Reichtum, den das Netzwerk der mächtigsten Kapitalisten der Welt besitzt, jemals sowohl für einen angemessenen Gewinn als auch für die Unterstützung der Entwicklung humaner und gerechter Gesellschaften genutzt wird?

Können wir eine Wirtschaftsordnung schaffen, die Angebot und Nachfrage so zusammenführt, dass die tatsächlichen Bedürfnisse erfüllt werden?

Dies sind die Fragen, die Sie beim Studium dieses Problems stellen sollten. Es gibt keine einfachen Lösungen. Es gibt jedoch zahlreiche Anzeichen dafür, dass sich Einstellungen und Werte ändern und neue Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit entstehen. Das Prinzip des guten Willens kommt im Wirtschaftsleben der Menschheit durch eine Vielzahl von Experimenten zum Ausdruck: unternehmerische Verantwortung, ethische Investitionen, Arbeitnehmergenossenschaften, Volksbanken, nachhaltige Entwicklung, fairer Handel und neues wirtschaftliches Denken.

Diejenigen, die für die spirituelle Transformation der Menschheit arbeiten, sind nicht „auf der Seite“ des Kapitals oder der Arbeit. Sie sind „auf der Seite“ der einen Menschheitsfamilie. Die Ökonomie der richtigen Beziehungen basiert auf den Prinzipien des Teilens und Verteilens. Gleichzeitig ist es wichtig, Einzelpersonen und Unternehmen relativ frei zu lassen, um die Kreativität und die Fähigkeit zur Generierung (und Aufteilung) von Reichtum zu fördern. Damit das Teilen jedoch zu einem Leitgedanken der neuen Zivilisation wird, muss die Freiheit durch Verantwortung ausgeglichen werden. Die Freiheit des Marktes muss durch Regulierung und Management gemildert werden, wenn die Armut beseitigt werden soll. Die gesunde Weltwirtschaft der Zukunft wird die lokale Wirtschaftstätigkeit in allen Bereichen stimulieren, eine gerechte Verteilung der Ressourcen erleichtern und sicherstellen, dass sich die Wirtschaftstätigkeit nachhaltig entwickelt.

Dieser Studiensatz untersucht einige der wichtigsten Themen in der Welt von Kapital, Arbeit und Beschäftigung. Er ist in zwei Abschnitte unterteilt: Das Problem und die Lösung. Der erste Abschnitt befasst sich kurz mit internationaler Verschuldung, Kapital und Investitionen, der Macht transnationaler oder multinationaler Unternehmen, Kinderarbeit und Fakten über Frauen am Arbeitsplatz. Der zweite Abschnitt konzentriert sich auf neue Überlegungen über Geld, Kapitalismus und nachhaltige Entwicklung, neue Arbeitsmuster, den universellen existenzsichernden Lohn, neue Managementmethoden und menschliche Entwicklung sowie einige Berichte über Initiativen, die den guten Willen in den Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit zum Ausdruck bringen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Internationalen Arbeitsorganisation, der UN-Agentur zur Festlegung und Verbesserung von Standards in der Arbeitswelt.

Das Ziel der Studie ist nicht, Antworten zu geben. Vielmehr bietet sie eine Reihe von Einblicken in das Problem von Kapital, Arbeit und Beschäftigung. Hoffentlich regt dies zum Nachdenken an und auch für diejenigen, die in einer Gruppe arbeiten, zur Diskussion.

Die Studie schließt mit einer Reihe von Fragen, die, wie wir hoffen, für die Gruppendiskussion nützlich sein werden, und mit einer Ressourcenliste. Die Meditation kann, in Verbindung mit den Studienunterlagen, von Einzelpersonen, die alleine arbeiten oder von Gruppen verwendet werden. Es wird Ihnen helfen, Ihr eigenes Verständnis des Problems zu vertiefen und Ihre Einstellungen und Werte im Lichte universeller Prinzipien zu untersuchen. Gleichzeitig wird es Sie befähigen, die höheren Reiche von Geist und Herz zu nutzen, während Sie die Energie des Denkens in diese kritische Frage einbringen, mit der die Menschheit in einer Zeit des Übergangs konfrontiert ist.

Die vorherrschenden Formulierungen in unseren Zeitungen, über unsere Radios und in allen unseren Diskussionen basieren auf der Finanzstruktur der menschlichen Wirtschaft: Bankzinsen, Gehälter, Staatsschulden, Reparationen, Kartelle und Trusts, Finanzen, Steuern - das sind die Worte, die unsere Planung kontrollieren, unsere Eifersucht wecken, unseren Hass oder unsere Abneigung gegen andere Nationen nähren und uns gegeneinander aufstellen. Die Liebe zum Geld ist die Wurzel

allen Übels. Es gibt jedoch eine große Anzahl von Menschen, deren Leben nicht von der Liebe zum Geld dominiert wird und die normalerweise in Form der höheren Werte denken können. Sie sind die Hoffnung der Zukunft, aber sie sind individuell in dem System gefangen, das, geistig betrachtet, enden muss.

Alice A. Bailey

Der Weltfriede kann auf die Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden. Nun bestehen aber Arbeitsbedingungen, die für eine große Anzahl von Menschen mit so viel Ungerechtigkeit, Elend und Entbehrungen verbunden sind, dass eine Unzufriedenheit entsteht, die den Weltfrieden und die Welteintracht gefährdet. Eine Verbesserung dieser Bedingungen ist dringend erforderlich, zum Beispiel durch Regelung der Arbeitszeit, einschließlich der Festsetzung einer Höchstdauer des Arbeitstages und der Arbeitswoche, Regelung des Arbeitsmarktes, Verhütung der Arbeitslosigkeit, Gewährleistung eines zur Bestreitung des Lebensunterhaltes angemessenen Lohnes, Schutz der Arbeitnehmer gegen allgemeine und Berufskrankheiten sowie gegen Arbeitsunfälle, Schutz der Kinder, Jugendlichen und Frauen, Vorsorge für Alter und Invalidität, Schutz der Interessen der im Ausland beschäftigten Arbeitnehmer, Anerkennung des Grundsatzes „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“, Anerkennung des Grundsatzes der Vereinigungsfreiheit, Regelung des beruflichen und technischen Unterrichtes und ähnliche Maßnahmen.

Präambel der IAO-Verfassung

Neunzig Prozent der bisherigen Entwicklung in den Industrieländern waren nicht auf Kapitalzuwächse zurückzuführen, sondern auf die Verbesserung der menschlichen Fähigkeiten: Qualifikation, Know-how, Management, etc. Die Kapazitäten des Menschen, nicht das Kapital, sind der wichtigste Multiplikationsfaktor im Entwicklungsprozess. Sie sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine effizientere Nutzung der Ressourcen.

Simon Kuznets

Anmerkung: Die Quellenangaben in allen Beiträgen wurden zum Teil aktualisiert.

## DAS PROBLEM

### Aspekte des Problems

Diese Studie lädt uns ein, die wirtschaftlichen und industriellen Beziehungen der Menschheit zu betrachten. Es betrifft also jeden von uns. Denn auf die eine oder andere Weise sind wir alle ein Teil der Weltwirtschaft. Wir alle sind Verbraucher. Einige von uns werden Sparer und Investoren sein. Einige von uns werden Angestellte, Selbständige, Arbeitgeber und Arbeitslose mit einer grundlegenden staatlichen Unterstützung sein. Einige von uns werden ohne Hilfe des Staates arbeitslos sein und wenig mehr als unseren Verstand und alle mageren Ressourcen haben, die wir sammeln können, um zurechtzukommen. Denke daran, dass die Studierenden dieses Kurses aus allen Teilen der Welt und aus allen Teilen der Menschheit kommen.

Das schwierigste Element der Weltwirtschaftskrise ist die massive Kluft zwischen Arm und Reich. Wir leben in einer geteilten Welt, die eine grundlegende Herausforderung für die globale Gemeinschaft darstellt. Während Fortschritte gemacht wurden und die Regierungen der Welt ihre guten Absichten in Form der Millenniumserklärung verkündet haben, leben nach wie vor viele Millionen Menschen auf der ganzen Welt unter Bedingungen extremer Armut.

Die internationale Handelspolitik, die Finanzinstitute und die Marketingmaßnahmen haben alle dazu beigetragen, die Kluft zu vergrößern. Das Problem der Schulden der Dritten Welt, das an anderer Stelle in dieser Studie näher erläutert wird, ist so groß, dass viele der ärmeren Nationen der Welt fast die gesamte Fremdwährung, die sie durch Handel verdienen, verwenden, um Schulden an westliche Banken und Finanzinstitute zurückzuzahlen. Es bleibt nur noch sehr wenig oder gar nichts übrig, um die wirtschaftliche Entwicklung zu finanzieren oder die grundlegenden Programme für Bildung, Gesundheit und Wohnen zu finanzieren. Dies ist ein Problem, das gelöst werden muss, wenn wir jemals eine zukünftige Ordnung sehen wollen, in der die globalen Ressourcen gerecht verteilt werden, so dass die grundlegendsten Bedürfnisse aller erfüllt werden, und in der alle bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung der grundlegenden Rechte und Freiheiten ermutigt und unterstützt werden können.

Das Problem ist jedoch nicht eines, was nur zwischen reichen und armen Nationen oder zwischen Reichen und Armen innerhalb einer Gemeinschaft besteht. Es ist universeller als das und umfasst alle Ebenen der Wirtschaftsbeziehungen. Innerhalb des Arbeitsplatzes sind die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit mit Schwierigkeiten behaftet. Die Verhandlungen werden oft in einer Konfliktatmosphäre geführt, in der jede Partei bestrebt ist, das bestmögliche Ergebnis für sich selbst zu erzielen, unabhängig von den weiterreichenden Folgen. Rechtgemäße Arbeitsbeziehungen bedeuten, dass Arbeit, Kapital und Management als Team zusammenarbeiten, nicht nur um die Gewinne der Unternehmen zu verbessern, sondern auch für die Entwicklung und das Wohlergehen aller Beteiligten, einschließlich der lokalen Gemeinschaft und der Umwelt.

Für die Mehrheit der Menschen im Süden ist die Ausbeutung durch ihre Arbeitgeber\*innen die Regel. In vielen Teilen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gibt es noch immer Zwangsarbeit, Ausbeuterbetriebe und verschiedene Formen der Sklaverei. Die Armen haben wenig Rechte und halten sich oft für glücklich, überhaupt einen Job zu haben.

Für die Arbeitnehmer\*innen im Süden wäre es schwer vorstellbar, dass eines der Probleme, mit denen die Arbeitnehmer\*innen in den Industrieländern zunehmend konfrontiert sind, das Problem der Freizeit ist. Neue Technologien und neue Energiequellen bedeuten, dass die Arbeitgeber\*innen in der Lage sind, mit weniger Arbeitnehmer\*innen mehr Waren zu produzieren. Dies und die globale Rezession der 80er und 90er Jahre führten dazu, dass viele Arbeitnehmer\*innen entlassen wurden, häufig mit dauerhafter Arbeitslosigkeit und niedrigem Einkommen konfrontiert, während andere kürzere Arbeitszeiten und einen früheren Ruhestand akzeptieren müssen. Mehr Freizeit mag wie eine gute Sache erscheinen, aber es kann zutiefst beunruhigend für diejenigen sein, die sich mit

einem Job identifiziert haben, der sie fünf Tage pro Woche oder länger von 9 bis 17 Uhr beschäftigt hat. Dies wird von so vielen der Beteiligten als Katastrophe empfunden. Wenn die Menschen jedoch in Zukunft bereit sind, die Freizeit konstruktiv zu nutzen und vor allem, wenn die lähmende Armut der Arbeitslosen angegangen werden kann, bietet dieses Problem spannende Möglichkeiten für die Entwicklung des menschlichen Potenzials und für die Entfaltung der Kreativität. In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die vom Kapital verfolgte und von den Arbeitnehmern für die Arbeitssuche benötigte wirtschaftliche Entwicklung der Erde enorme Schäden zufügt. Heute sind wir uns also eines neuen Problems bewusst: Wie kann die industrielle und landwirtschaftliche Entwicklung so gestaltet werden, dass sie weder der Erdatmosphäre noch dem Boden oder dem Wasser schadet? Das bedeutet, dass Wege gefunden werden müssen, um das vorrangige Anliegen des Kapitals, kurzfristige Gewinne zu maximieren, zu begrenzen und zu regulieren. Mehr oder weniger stark beginnen Regierungen, Industrie und organisierte Arbeitnehmer\*innen nun, sich diesem Problem zu stellen.

Wir sind am Beginn einer vollständigen planetarischen gegenseitigen Abhängigkeit angekommen, ohne zu wissen, was sie bedeutet. In unserem aufkommenden Bewusstsein und unseren Werten spüren wir die Globalisierung, aber in unserem wirtschaftlichen und politischen Handeln leben wir immer noch auf eine nicht-globale Weise. Das ist der Kern unserer heutigen Krise.

Guy Dauncey

### **Was ist eigentlich das wahre Kernstück der modernen materialistischen Schwierigkeit?**

Diese Frage kann mit dem wohlbekannten Spruch beantwortet werden, dass die Liebe zum Geld die Wurzel allen Übels ist. Dies führt uns wieder zurück zur fundamentalen Schwäche der Menschheit - der Eigenschaft des WÜNSCHENS. Hierfür ist Geld das Resultat und das Symbol.

Vom einfachen Vorgang des Tauschhandels bis zur komplizierten, erschreckenden Finanz- und Wirtschaftsstruktur der modernen Welt, sind Wunsch und Begehren die zugrundeliegende Ursache, nämlich das Verlangen nach Befriedigung eines erfüllten Bedürfnisses: Das Begehren von Waren und Besitztümern, der Wunsch nach materiellem Komfort, nach Erwerb und Anhäufung von DINGEN, die Begierde nach Macht und Überlegenheit, die Geld allein verschaffen kann. Diese mächtige Wunschkraft kontrolliert und dominiert das menschliche Denken und ist das Leitmotiv unserer modernen Zivilisation. Sie ist wie ein Polyp, der das menschliche Leben, den Unternehmungsgeist und die Anständigkeit langsam erdrosselt; sie ist der Mühlstein um den Hals der Menschheit.

Eigentums- und Besitzstreben sowie der Wettbewerb mit anderen um den Vorrang waren die Leitgedanken des Durchschnittsmenschen: Mensch gegen Mensch, Familienvater gegen Familienvater, Geschäft gegen Geschäft, Organisation gegen Organisation, Partei gegen Partei, Nation gegen Nation, Arbeit gegen Kapital - so dass heute die Meinung herrscht, dass das Problem von Frieden und Glück in erster Linie mit den Hilfsgütern der Welt und deren Besitz zusammenhängt.

Die dominierenden Worte in unseren Zeitungen, im Rundfunk und bei allen Diskussionen beziehen sich auf die finanzielle Struktur der menschlichen Wirtschaft: Bankzinsen, Gehälter, Staatsverschuldung, Reparationen, Kartelle und Trusts, Finanzierung und Besteuerung - das sind die Worte, die unseren Planeten beherrschen, unsere Eifersucht schüren, unseren Hass oder unsere Abneigung gegen andere Nationen nähren und uns gegeneinander aufhetzen. *Die Liebe zum Geld ist die Wurzel allen Übels.*

Es gibt jedoch eine große Anzahl Menschen, deren Leben nicht von der Liebe zum Geld beherrscht wird und die von sich aus in Begriffen der höheren Werte denken können. Sie sind die Hoffnung der Zukunft, aber als Einzelne die Gefangenen des Systems, das geistig ein Ende finden *muss*. Obwohl

sie das Geld nicht lieben, brauchen sie es und müssen es haben; sie sind im System der Geschäftswelt gefangen, denn auch sie müssen arbeiten und ihren Lebensunterhalt verdienen. Die Arbeit die sie tun möchten, um der Menschheit zu helfen, ist nicht ohne die dafür nötigen Gelder möglich. Auch die Kirchen sind in ihren Arbeitsmethoden materialistisch, kümmern sich vor allem um den organisatorischen Aspekt ihrer Arbeit, und es bleibt wenig für das Werk Christi übrig, für ein einfaches, geistiges Leben. Die heute allen Männern und Frauen guten Willens bevorstehende Aufgabe ist anscheinend zu schwer, weil die Probleme fast unlösbar erscheinen. Diese Menschen sagen nun: Kann der Konflikt zwischen Kapital und Arbeit überhaupt beendet werden, damit wieder eine neue Welt entstehen kann? Können die Lebensbedingungen so umfassend verändert werden, dass richtige menschliche Beziehungen für immer möglich werden?

*(Probleme der Menschheit, S. 79/81 engl., S. 81-83 deutsche Ausgabe)*

### **Verschuldung in einer voneinander abhängigen Welt**

Vieles von dem, was wir heute im Fernsehen, im Internet und in unseren Zeitungen lesen, erinnert uns an den außerordentlichen Grad, in dem die Welt zu einem einzigen, voneinander abhängigen und interagierenden System geworden ist. Und doch scheinen wir nicht in der Lage zu sein, diese Tatsache zu berücksichtigen, wenn wir unsere Angelegenheiten planen und steuern. Wir haben keine „Volkswirtschaftsethik“, wie die Ökonomin Anila Graham bemerkte, und wir scheinen nicht in der Lage zu sein, so zu handeln, als wären wir Teil einer Welt.

Die internationalen Handelsbeziehungen in den Bereichen Geld, Waren und Dienstleistungen verdeutlichen dieses Dilemma. Alle Nationen der Welt, ob reich oder arm, sind durch gegenseitige Bedürfnisse verbunden. Die Entwicklungsländer brauchen Kapital, Technologie, Dienstleistungen und Märkte für ihre Produkte aus den Industrieländern, um ihre Wirtschaft zu entwickeln. Die reichen Nationen wiederum brauchen die Entwicklungsländer, denn das Wachstum der Industriewirtschaften hängt vom Wachstum der Märkte in der Dritten Welt ab. Es ist ein stark voneinander abhängiges System, und es geht nicht nur um den Handel mit Waren und Erzeugnissen. Geld wird auch auf der ganzen Welt gekauft und verkauft. Auf dem modernen Marktplatz kreist das Geld ständig um die Welt, da Spekulanten Währungen kaufen und verkaufen, um jederzeit die größten Gewinne zu erzielen. „Schätzungsweise stehen beispielsweise nur etwa 5 Prozent der heute stattfindenden Devisengeschäfte im Zusammenhang mit internationalen Handelsgeschäften mit nicht-finanziellen Waren und Dienstleistungen. Fünfundneunzig Prozent sollen einfach damit zu tun haben, Geld aus Geld zu machen.“ (1)

Die hohe gegenseitige Abhängigkeit in der Weltwirtschaft hat sich zu einer Zeit herausgebildet, in der die Regeln und Institutionen, die die Handelsbeziehungen regeln und die die Art und Weise, wie Geld durch das System fließt, stark zugunsten der reichen, industrialisierten Nationen auf Kosten der Entwicklungsländer gewichtet werden. Der IWF, die Weltbank und das GATT ( Das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen, gefolgt von der Welthandelsorganisation) sind aus den unmittelbaren Nachkriegsjahren entstanden, als die Vereinigten Staaten die einzige dominante Wirtschaftsmacht der Welt waren und als das meiste, was wir heute die Dritte Welt nennen, noch Kolonien waren. Die Auswirkungen der Führung einer Weltwirtschaft unter einem System, das von einer kleinen Gruppe von Reichen und Mächtigen kontrolliert wird, waren katastrophal und waren, wie die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung betonte, ein wesentlicher Faktor für die Zerstörung der Umwelt, was unter anderem zum Verlust von Wäldern und zur Ausbreitung von Wüsten führte.

Eine der schwerwiegendsten Krisen im gegenwärtigen Wirtschaftssystem ist die der Verschuldung. Zwischen 1980 und 1990 hat sich die Gesamtverschuldung der Entwicklungsländer mehr als verdoppelt und bis 1995 nochmals erhöht. Der Schuldenerlass für hoch verschuldete und unterentwickelte

Länder wurde in den 90er Jahren aufgrund einer breiten Kampagne von NGOs, Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften und anderen, im Rahmen des Jubiläums 2000, öffentlich geprüft. Diese Kampagne, die Demonstrationen auf dem G8-Gipfel 1998 in Birmingham, England, zur Folge hatte, trug dazu bei, das Profil des Schuldenerlasses zu erhöhen und ihn auf die Agenda der westlichen Regierungen, des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank zu setzen. Dies führte zu der Initiative Heavily Indebted Poor Countries (HIPC), die ins Leben gerufen wurde, um den ärmsten Ländern einen Schuldenerlass zu gewähren. Das HIPC-Programm enthält Bedingungen wie Strukturanpassungsreformen, manchmal auch Privatisierungen von öffentlichen Versorgungsunternehmen, und mit dem Ziel, die Inflation zu senken, wurden einige Länder unter Druck gesetzt, die Ausgaben für Gesundheit und Bildung zu senken. (2) Unterdessen setzt die Jubilee Debt Campaign diese Arbeit fort.

Die Multilateral Debt Relief Initiative (MDRI) ist eine Erweiterung von HIPC und wurde im Anschluss an das G8-Treffen in Gleneagles im Juli 2005 vereinbart. Sie bietet einen 100%igen Schuldenerlass für multilaterale Schulden, die von den HIPC-Ländern gegenüber der Weltbank, dem IWF und der Afrikanischen Entwicklungsbank geschuldet werden. Verschuldung ist ein Symptom der Armut, und die Kampagnen gegen die Armut werden mit The Global Call to Action Against Poverty (GCAP) fortgesetzt, einer massiven globalen Koalition aus mehr als 100 Ländern, die sich aus einer Vielzahl von Gemeinschaftsgruppen, Gewerkschaften, Organisationen, Einzelpersonen, Glaubensgemeinschaften und Aktivisten zusammensetzt, die sich alle für den Kampf gegen Armut einsetzen. Diese Gruppen haben sich zu landesweiten Koalitionen zusammengeschlossen, die das Symbol des weißen Bandes nutzen, um die Forderungen von GCAP zu fördern und es den betroffenen Bürgern zu ermöglichen, Druck auf die führenden Politiker und Entscheidungsträger der Welt auszuüben. (3)

Wie Susan George, die Vorsitzende des Planungsausschusses des Transnationalen Instituts in Amsterdam betont, haben die sozialen und ökologischen Folgen der aktuellen Schuldenkrise einen Bumerang-Effekt für die Gläubigerstaaten im globalen Norden. Der erste Effekt betrifft die Einwanderung. Der Mangel an wirtschaftlichen Möglichkeiten unter den verschuldeten Ländern zwingt viele arme Menschen zur Auswanderung in den Norden, was oft ihr Leben gefährdet. Der zweite ist die Umwelt. Um im Süden zu überleben, sind viele andere gezwungen, die Umwelt zu zerstören, indem sie Bäume für Holz fällen oder durch Überfischung. Dies hat auch negative Auswirkungen auf den Norden. Schuldenerlass ist die einzige Lösung und Untersuchungen zeigen, dass dort, wo Schulden erlassen werden, arme Wirtschaften oft aufblühen. Frauen erhalten in vielen Fällen eine Ausbildung, die zu Beschäftigungsmöglichkeiten und einem Rückgang der Geburtenraten führt. (4)

Das Problem ist, dass wir eine voneinander abhängige Welt mit einer Struktur betreiben, die auf dem wahrgenommenen nationalen Eigeninteresse einer kleinen Gruppe von wohlhabenden Nationen, Gier und unregulierten Marktkräften basiert. Die freie Zirkulation der Ressourcen der Welt wird durch kurzfristigen nationalen und kollektiven Egoismus unterbrochen. Mit zunehmender Vernetzung der Weltwirtschaft führt diese Kraft des Egoismus zwangsläufig zu Chaos und Krise. Wie Alice Bailey geschrieben hat, „ist unsere Periode einfach eine Periode, in der der menschliche Egoismus seinen Höhepunkt erreicht hat und entweder die Menschheit zerstören oder intelligent beendet werden muss“.

(1) James Robertson, *Future Wealth: A New Economics for the 21<sup>st</sup> Century*, S.98

(2) [https://en.wikipedia.org/wiki/Debt\\_relief](https://en.wikipedia.org/wiki/Debt_relief)

(3) <https://jubileedebt.org.uk>  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Make\\_Poverty\\_History](https://en.wikipedia.org/wiki/Make_Poverty_History)

(4) <https://www.tni.org/en/george>

### Das Kapital wird von den reicheren Ländern angezogen

Die UN-Weltwirtschafts- und Sozialumfrage 2005 berichtete, dass die internationalen privaten Kapitalströme die ärmsten Länder weitgehend umgangen haben, und es bedarf besonderer nationaler und internationaler Anstrengungen, um die Ströme in diese Länder zu erhöhen. (1) Investitionen in Entwicklungsländern waren zwar ein zentrales Element der finanziellen Globalisierung des 19. Jahrhunderts, spielen heute aber nur noch eine untergeordnete Rolle. Die paradoxe Tatsache, dass das Kapital nicht aus den reichen in die armen Länder fließt, ist viel stärker geworden. (2) Aber selbst, wenn Investitionen in die Entwicklungsländer fließen, besteht immer die Möglichkeit, dass große globale Investoren die Richtung ändern und anderweitig tätig werden können.

Kann der internationale Handel dazu beitragen, dieses Problem der ungleichen Investitionen zu lösen? Laut dem Bericht über die menschliche Entwicklung 2005 war der internationale Handel ein starker Faktor für die Förderung der Globalisierung, aber obwohl sich die Handelsmuster geändert haben, da die Entwicklungsländer ihren Anteil an den weltweiten Exporten des verarbeitenden Gewerbes erhöhen, bestehen weiterhin strukturelle Ungleichheiten und das Entwicklungspotenzial des internationalen Handels wird durch eine Kombination aus unfairen Regeln und strukturellen Ungleichheiten innerhalb und zwischen den Ländern verringert. (3)

Die Handelspolitik der reichen Länder untergräbt weiterhin die Millenniums-Entwicklungsziele, und diese anhaltenden Ungleichheiten bedeuten, dass ein Fünftel der Menschheit von weniger als einem Dollar pro Tag lebt und in Ländern lebt, in denen Kinder durch Mangel an den elementarsten Ressourcen sterben. Darüber hinaus fließen Investitionen nicht in Länder, in denen die Gefahr von Konflikten besteht.

Die Staats- und Regierungschefs der Welt, die 2005 am Hauptsitz der Vereinten Nationen zusammenkamen, vereinbarten, Maßnahmen für eine Reihe globaler Herausforderungen zu ergreifen und die bis 2015 zu erreichenden Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen zu bekräftigen. Ein wichtiges MDG ist die Schaffung einer globalen Entwicklungspartnerschaft mit Zielen für Hilfe, Handel und Schuldenerlass. Laut dem Brandt 21 Forum (einem Projekt des Zentrums für globale Verhandlungen) werden den Entwicklungsländern jedes Jahr 57 Milliarden Dollar an Hilfe (manchmal auch als öffentliche Entwicklungshilfe oder ODA bekannt) gewährt (4), die Handelsbarrieren der reichen Nationen kosten die armen Länder jedoch mehr als doppelt so viel wie die verlorenen Geschäfte. Der Protektionismus steht den Interessen der globalen Wirtschaftsentwicklung entgegen, so dass die Entwicklungsländer mit subventionierten Agrarimporten überschwemmt wurden. Durch die Zulassung niedriger Zölle in reichen Ländern hat die Welthandelsorganisation die Entwicklungsländer effektiv gezwungen, die Subventionen und Steuerbarrieren abzubauen, die zum Schutz für die einheimischen Landwirte und Erzeuger vor den destabilisierenden Auswirkungen multinationaler Konzerne eingerichtet wurden. Infolgedessen wurden die ländlichen Landwirte in den Entwicklungsländern entwurzelt, was dazu beigetragen hat, eine Abhängigkeit von ausländischen Nahrungsmitteln zu schaffen, während die entwickelten Länder ihre Märkte für Bekleidungs-, Textil- und Agrarimporte geschlossen halten - für die wettbewerbsfähigsten Produkte der Entwicklungsländer. (5)

(1) [https://www.un.org/development/desa/dpad/document\\_gem/wess-report](https://www.un.org/development/desa/dpad/document_gem/wess-report)

(2) A Tale of Two "Globalisations" von Moritz Schularick

(3) Bericht über die menschliche Entwicklung 2005 - Überblick. Siehe: <http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2005-german.pdf>

(4) Dies ist immer noch weit entfernt von den 0,7% des Bruttonationaleinkommens, zu denen der Generalsekretär der Vereinten Nationen alle entwickelten Länder aufgefordert hatte, um die festen

Zeitpläne für die Erreichung bis 2015 zu definieren. Siehe: [https://www.cesifo-group.de/DocDL/ifosd\\_2005\\_8\\_1.pdf](https://www.cesifo-group.de/DocDL/ifosd_2005_8_1.pdf)

(5) [www.brandt21forum.info/Report\\_Trade.htm](http://www.brandt21forum.info/Report_Trade.htm)

### **Transnationale (grenzüberschreitende) Unternehmen**

Transnationale Unternehmen (TNCs) spielen eine Schlüsselrolle in der internationalen Wirtschaft. Die 56 größten TNCs haben einen Jahresumsatz von 10 bis 100 Milliarden Dollar. Die TNCs sind für einen sehr großen Teil des internationalen Handels verantwortlich. So macht beispielsweise der Handel mit TNCs zwischen 80 und 90 Prozent der Exporte Großbritanniens und der USA aus. Die TNCs sind ein wichtiger Bestandteil der internationalen Kapitalströme und sind für den Großteil der ausländischen Direktinvestitionen und den internationalen Technologietransfer verantwortlich. Durch die Bündelung internationaler Markttransaktionen in sich selbst, können sie viele der Kontrollen der nationalen Regierungen umgehen. Ihre Verhandlungsmacht erlaubt es ihnen, mit vielen Regierungen aus einer Position der Stärke zu verhandeln und ein Land gegen ein anderes auszuspielen, zum Beispiel über Investitionsentscheidungen im Ausland. In Ländern, die sich ihnen nicht widersetzen können, können sie Produkte verkaufen und Arbeitsbedingungen durchsetzen, die anderswo nicht akzeptabel sind. Ob es uns gefällt oder nicht, sie sind hier, um zu bleiben - zumindest für die absehbare Zukunft.

Wie können die TNCs dann ermutigt werden, eine unterstützende und erhaltende Rolle in der Weltwirtschaft zu spielen, und wie sollen sie kontrolliert werden?

Die TNCs können ermutigt werden, eine unterstützende und erhaltende Rolle zu spielen, wie alle anderen Unternehmen auch, indem sie die Markteinflüsse in den Ländern, in denen sie tätig sind – mit einbeziehen, zum Beispiel durch Menschen, die ein zielbewusstes Konzept für Arbeit, Konsum und Investitionen verfolgen..., und durch... Veränderungen im Steuersystem...

Was die Kontrolle betrifft, so wird der Übergang zu neuen Institutionen und Verfahren für eine einzige Weltwirtschaft... den notwendigen Rahmen für eine wirksamere internationale Regulierung der TNCs schaffen. Teil des Problems ist heute, dass selbst die größten TNCs, obwohl sie weltweit tätig sind, immer noch so behandelt werden, als ob sie zu einem bestimmten „Heimatland“ gehören und auch in anderen „Gastländern“ tätig sind. Es ist an der Zeit, sie formell zu internationalisieren - zumindest die größten unter ihnen - und ihre Verpflichtungen gegenüber Aktionären, Mitarbeitern und anderen Interessengruppen auf eine völlig internationale Basis zu stellen.

Die Weltwirtschaft des 21. Jahrhunderts sollte in der Tat mit dem Gesellschaftsrecht auf allen verschiedenen Ebenen - weltweit, aber auch kontinental (vgl. die Europäische Union) und national - vielleicht sogar lokal für kleine Unternehmen ausgestattet werden, die nur an einem Ort tätig sind.

James Robertson, *Future Wealth: A New Economics for the 21st Century*, S.77-78 (englisch)

### **Globalisierung, transnationale Unternehmen und der Globale Pakt der UNO**

*Aus dem Newsletter des Weltweiten guten Willens, Nr. 4, 2004, angepasst*

Nach Angaben der 58. Generalversammlung der Vereinten Nationen (2003) wird die Integration der Vereinten Nationen in der Welt neu belebt. Zu den 55 Resolutionen, die außerhalb der Hauptausschüsse der Versammlung angenommen wurden, gehörte auch die Resolution: „Hin zu globalen Partnerschaften zwischen den Vereinten Nationen und allen relevanten Partnern, insbesondere

dem Privatsektor, um den Herausforderungen der Globalisierung zu begegnen“. (1) Dazu gehört auch die Entwicklung eines diskriminierungsfreien Handels- und Finanzsystems in der Welt.

Da die Globalisierung in den letzten zehn Jahren rasant zugenommen hat, wurde beobachtet, dass transnationale Unternehmensstrukturen die gemeinsamen sozialen Werte der Welt umgangen haben. Dies hat zu Ungleichgewichten in den Führungsstrukturen geführt, da „strenge Regeln und Durchsetzungskapazitäten für die wirtschaftliche Expansion nicht mit starken Regeln für soziale Gerechtigkeit einhergingen“. (2) Diese Bedingung führte zu einem großen Ungleichgewicht zwischen reichen und armen Ländern, da den armen Ländern die notwendigen Regierungsstrukturen fehlten, um angemessen an der wirtschaftlichen Globalisierung teilzunehmen. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, beschloss daher, dieses Thema anzugehen.

In einer Rede vor dem Weltwirtschaftsforum am 31. Januar 1999 stellte Kofi Annan den Globalen Pakt vor. Sein Grund dafür war die Zerbrechlichkeit der Globalisierung, die noch nicht in vollem Umfang realisiert ist. Er forderte die Führungskräfte auf, sich einer internationalen Initiative - dem Globalen Pakt - anzuschließen. Heute engagieren sich Unternehmen aus allen Regionen der Welt gemeinsam mit UN-Organisationen, internationalen Arbeits- und Zivilgesellschaft im Globalen Pakt und setzen sich für zehn universelle Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung ein.

Der Globale Pakt ist eine netzwerkbasierte Initiative. Im Mittelpunkt stehen das Büro des Globalen Paktes und sechs UN-Organisationen: Das Büro des Hochkommissars für Menschenrechte, das Umweltprogramm der Vereinten Nationen, die Internationale Arbeitsorganisation, das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung und das Büro der Vereinten Nationen für Drogen und Verbrechen. Der Globale Pakt bezieht alle relevanten gesellschaftlichen Akteure ein: Regierungen, die die Prinzipien definieren, auf denen die Initiative basiert; Unternehmen, deren Handeln er beeinflussen will; Arbeitnehmer\*innen, in deren Händen der konkrete Prozess der globalen Produktion stattfindet; zivilgesellschaftliche Organisationen, die die breitere Gemeinschaft der Interessenvertreter darstellen.

Der Globale Pakt ist eine freiwillige Unternehmensinitiative mit zwei Zielen: Die zehn Prinzipien in die Geschäftsaktivitäten auf der ganzen Welt zu integrieren und Maßnahmen zur Unterstützung der UN-Ziele zu initiieren. Ihr wichtigstes Ziel ist es, nachhaltige Geschäftsaktivitäten an den Orten der Welt zu entwickeln, die die UNO als „am wenigsten entwickelte Länder“ bezeichnet. Um diese Ziele zu erreichen, bietet der Globale Pakt Moderation und Engagement durch mehrere Mechanismen: Politische Dialoge, Lernen (ein umfangreiches Programm), lokale Strukturen und Projekte. Der Pakt ist für Handelskammern und kleine Unternehmen relevant.

Der Globale Pakt ist kein Regulierungsinstrument - er überwacht, erzwingt oder misst nicht das Verhalten oder Handeln von Unternehmen. Vielmehr stützt er sich auf öffentliche Verantwortung, Transparenz und das aufgeklärte Eigeninteresse von Unternehmen, Arbeitnehmer\*innen und der Zivilgesellschaft, um substantielle Maßnahmen zur Verfolgung der dem Globalen Pakt zugrundeliegenden Prinzipien einzuleiten und zu teilen. Die zehn Prinzipien sind:

### ***Menschenrechte***

Unternehmen sollten -

1. unterstützen und respektieren den Schutz der international verkündeten Menschenrechte in ihrem Einflussbereich; und
2. sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligen.

### ***Arbeitsstandards***

Unternehmen sollten -

3. die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen wahren;

4. die Beseitigung aller Formen von Zwangs- und Pflichtarbeit unterstützen;
5. die wirksame Abschaffung der Kinderarbeit unterstützen und
6. die Diskriminierung in Bezug auf Beschäftigung und Beruf beseitigen.

### **Umwelt**

Unternehmen sollten -

7. einen vorsorgenden Ansatz für Umweltprobleme unterstützen;
8. Maßnahmen zur Förderung einer größeren Verantwortung für die Umwelt ergreifen und
9. die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

### **Korruptionsbekämpfung**

Unternehmen sollten -

10. gegen alle Formen der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung, vorgehen.

Die Teilnahme am Globalen Pakt hat zahlreiche Vorteile. Dazu gehören:

- Demonstration von Führungsqualitäten durch die Förderung von verantwortungsbewusstem unternehmerischem Engagement.
- Erarbeitung praktischer Lösungen für aktuelle Probleme im Zusammenhang mit Globalisierung, nachhaltiger Entwicklung und Unternehmensverantwortung in einem Kontext mit mehreren Interessengruppen.
- Risikomanagement durch eine vorausschauende Haltung zu kritischen Themen.
- Nutzung der globalen Reichweite der UNO und Zusammenführung der Macht mit Regierungen, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und anderen Interessengruppen.
- Austausch von bewährten Verfahren und Erfahrungen.
- Zugang zum breiten Wissen der UNO in Entwicklungsfragen.
- Verbesserung der Firmen-/Markenführung, der Moral und Produktivität der Mitarbeiter\*innen sowie der betrieblichen Leistungsfähigkeit.

Weltweit gibt es 65.000 transnationale Unternehmen. Bis heute haben sich im Dezember 2005 über 2.300 Unternehmen dem Globalen Pakt angeschlossen, Tendenz steigend. Sie sind in vielen Ländern der Welt zu finden.

(1) UN-Chronik, März - Mai 2004, S.15, (engl.)

(2) UN-Chronik, März - Mai 2003, S. 64-67, (engl.)

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Global Compact unter:

[www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org)

Als Marx die Zentralisierung und Konzentration des Produktionskapitals voraussagte, konnte er sich nicht vorstellen, inwieweit er Recht behalten würde. Die 100 größten der mächtigen Unternehmen haben einen Umsatz, der das BIP von mehr als der Hälfte der Nationalstaaten der Welt übersteigt. So generieren die 91.000 Mitarbeiter der koreanischen TNC Daewoo ebenso viel Bareinnahmen wie die 116 Millionen Einwohner Bangladeschs.

*Paul Ekins*

### **Kinderarbeit (Internationale Arbeitsorganisation)**

Hunderte Millionen Kinderarbeiter auf der ganzen Welt arbeiten um sich und ihre Familien zu ernähren. Sie opfern ihre Bildung, ihre Gesundheit — und ihre Kindheit. Dieser Kinder arbeiten unter gefährlichen Situationen oder Bedingungen. Kinder arbeiten in erster Linie, weil ihre Familien arm sind. Wenn es ums Überleben geht, muss jeder mithelfen, sei es im Familienbetrieb, sei es bei der Arbeit auf einer Plantage oder Kaugummi auf der Straße zu verkaufen oder sei es um Teppiche zu weben in Ausbeuter-Betrieben. Kinder werden nicht gut bezahlt, aber sie können dennoch einen beachtlichen Teil zum Familieneinkommen beisteuern.

Kinderarbeit und Schulbesuche sind oft miteinander verbunden, und obwohl es wahr ist, dass die Arbeit den Kindern in einigen Fällen den Schulbesuch ermöglicht, ist auch bekannt, dass sich die Arbeit häufig negativ auf den Schulbesuch und die Leistungen auswirkt. Die Forschung legt jedoch nahe, dass Kinder, die in der Schule sind (und bleiben), in hohem Maße gegen die potenziellen negativen Auswirkungen von Arbeit geschützt werden, auch bei Arbeiten, die von Natur aus nicht gefährlich sind, seien es wirtschaftliche oder häusliche Tätigkeiten. Daher sind die allgemeine Grundschulbildung und die schrittweise Abschaffung der Kinderarbeit untrennbar miteinander verbunden und müssen gemeinsam angegangen werden, um das Wohlbefinden der Kinder zu verbessern.

Die Globalisierung, die in den letzten Jahren rasant zugenommen hat, kann nur dann gerecht sein, wenn die Verantwortlichen zu Beginn der Produktion und der Lieferkette auch in der Lage sind, die vielen realen und möglichen Vorteile eines freien Verkehrs von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeit zu nutzen. Aber dafür müssen die Familien in der Lage sein, ihre Kinder zur Schule zu schicken, anstatt sie lange Arbeitszeiten mit Nöhenarbeiten oder dem Ernten von Produkten verbringen zu lassen, um die Lieferkette zu verbessern. Sie müssen auch finanziell genug abgesichert sein, um ihre Kinder angemessen zu ernähren, zu kleiden und zu erziehen. Wenn die Globalisierung nicht gerecht ist, sind es die armen Familien und ihre Kinder, die den Preis dafür zahlen, oft durch die Kinderarbeit.

Zu den am meisten ausgebeuteten Kindern gehören diejenigen, die in Zwangsarbeit, einer Form der Sklaverei, verhaftet sind. Es gibt mehrere Arten dieser „belasteten“ Kinder. Schuldknechtschaft ist eine Form der modernen Sklaverei, bei der eine Person als Gegenleistung für einen Bar- oder Arbeitskredit, sich und ihre Arbeit und/oder die eines Kindes, auf unbestimmte Zeit anbietet, bis der Kredit zurückgezahlt wird. Manchmal sind Jungen und Mädchen in der Schuldknechtschaft gefangen, die sie von ihren Eltern geerbt haben. In einigen Fällen schicken arme Eltern in ländlichen Gebieten ihre Kinder zur Arbeit zu besser gestellten Familien in den Städten, weil sie glauben, dass sie im Gegenzug betreut werden.

Durch frühkindliche Erziehung und entsprechender Ausbildung, kann der Abstieg in die Armut verhindert werden, und Kinder können, in der Erwartung auf einen menschenwürdigen Arbeitsplatz, aufwachsen. Wenn es in erster Linie die Armut ist, die die Kinderarbeit fördert, es aber vor allem die allgemeine Bildung und berufliche Ausbildung ist, die sie herausholt — dann führt dies zu einer Schlussfolgerung, die durch die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen (MDGs) bestätigt wird. (1)

Während das Ziel des Internationalen Programms zur Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) nach wie vor die Verhütung und Beseitigung aller Formen der Kinderarbeit ist, sind es die in den Übereinkommen Nr. 182 (2) definierten vorrangigen Zielgruppen:

a) Alle Formen der Sklaverei oder der sklavenähnlichen Praktiken, wie der Verkauf und Handel mit Kindern, Schuldknechtschaft oder Leibeigenschaft sowie Zwangs- oder Pflichtarbeit, einschließlich der Zwangsrekrutierung von Kindern zur Verwendung in den bewaffneten Konflikten;

(b) die Verwendung, Beschaffung oder das Anbieten eines Kindes zur Prostitution, zur Herstellung von Pornographie oder zu pornografischen Darbietungen;

(c) die Verwendung, Vermittlung oder Anbieten eines Kindes für illegale Tätigkeiten, insbesondere für die Produktion und dem Handel mit Rauschgiften, wie in den relevanten internationalen Verträgen definiert;

(d) Arbeiten, die aufgrund ihrer Art oder der Umstände, unter denen sie durchgeführt werden, in Verdacht stehen, die Gesundheit, die Sicherheit oder die Moral von Kindern zu gefährden.

Laut dem IPEC wurde innerhalb von Ländern und weltweit eine solide Basis für weltweite gemeinsame Maßnahmen zur Kinderarbeit geschaffen, die das Leben von Millionen Kinder und ihre Chancen auf menschenwürdige Arbeit sowie eine produktive Zukunft verbessert. Die Herausforderung besteht darin, die Dynamik aufrechtzuerhalten, damit diese Bemühungen vervielfacht und nachhaltig zur Erreichung der Ziele durchgeführt werden können.

***Beseitigung von Kinderarbeit, menschenwürdige Arbeit und die Millenniums-Entwicklungsziele (3)***

Die Bekämpfung der Armut ist ein Kernpunkt der Agenda der IAO für menschenwürdige Arbeit und steht in direktem Zusammenhang mit dem ersten MDG — der Beseitigung von extremer Armut und Hunger. Die Kinder und ihre Familien, die Nutznießer der Programme von IPEC, gehören zu den Ärmsten der Armen und sind die Bedürftigsten. Sie sind diejenigen, die oft durch die sozialen Sicherheitsnetze ihrer Gesellschaft fallen. Aus den weltweiten Erfahrungen von IPEC geht klar hervor, dass durch frühkindliche Erziehung und entsprechender Schulbildung, das Abrutschen in die Armut verhindert werden kann und Kinder mit einer guten Chance aufwachsen können, einen angemessenen Arbeitsplatz zu erwarten. In ihrer Arbeit zur Stärkung bildungsbezogener Institutionen und Durchführungsprozesse trägt die IPEC auch zur Arbeit der IAO an einer Reihe anderen MDGs bei, insbesondere dem zweiten MDG zur Erreichung der allgemeinen Grundschulbildung und dem achten MDG zur globalen Partnerschaft und Entwicklung.

(1) *IPEC Handlung gegen Kinderarbeit 2004-2005: Fortschritte und zukünftige Prioritäten* – S. 8

<http://www.ilo.org/public/english/region/ampro/cinterfor/news/biblio/ipec.htm>

(2) *Die ILO-Übereinkommen über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit*, 1999 (Nr. 182)

[www.ilo.org](http://www.ilo.org)

(3) <http://www.un.org/millenniumgoals/>

### **Fakten über Frauen am Arbeitsplatz (Internationale Arbeitsorganisation)**

Heute machen Frauen über 40 % der globalen Arbeitskräfte aus. Etwa 70 % der Frauen in den entwickelten und 60 % in den unterentwickelten Ländern sind erwerbstätig. Weltweit absolvieren mehr Frauen als jemals zuvor ein höheres Bildungsniveau. Bessere Arbeitsmöglichkeiten haben die Unabhängigkeit der Frauen gestärkt und zu einem neuen Status und einer neuen Rolle in ihren Familien und der Gesellschaft geführt.

Bei drei zentralen und miteinander zusammenhängenden Indikatoren für die Gleichstellung der Geschlechter sind die Fortschritte jedoch noch unzureichend: Und zwar die „gläserne Decke“ (Frauen in Führungspositionen), das geschlechtsspezifische Lohngefälle und der „klebrige Fußboden“ (Frauen, in den am schlechtesten bezahlten Berufen).

Je höher die Position in einer Organisation oder einem Unternehmen, desto deutlicher wird die Kluft zwischen den Geschlechtern — Frauen erhalten nur etwa 1 bis 3 % der Spitzenpositionen in den Großkonzernen. Die entscheidende Rolle der unbezahlten Arbeit, die größtenteils von Frauen geleistet wird, wird weiterhin nicht anerkannt. Volkswirtschaftliche Indikatoren ignorieren weiterhin die „Versorgungswirtschaft“ als Grundlage für wirtschaftliche Ergebnisse. Die Arbeitsmärkte in allen Ländern, sowohl in der formalen als auch in der informellen Wirtschaft, sind nach wie vor stark nach Geschlechtern getrennt. Die globalen Beschäftigungstrends der IAO (2003) zeigen, dass Frauen weiterhin eine geringere Erwerbsbeteiligung am Arbeitsmarkt, höhere Arbeitslosenquoten und erhebliche Lohnunterschiede in den meisten Regionen aufweisen.

Viele Millionen Frauen halten sich in der sogenannten informellen Wirtschaft der Dritten Welt auf: Landarbeiterinnen, Hausangestellte, Heimarbeiterinnen, Selbständige, unbezahlten Familienangehörige und Arbeiterinnen in nicht registrierten Unternehmen. Die Expansion der Schattenwirtschaft bietet vielen Frauen und Männer Arbeitsplätze, aber zu dem Preis ungeschützt und schlecht bezahlt zu sein. Das bedeutet, dass viele von ihnen außerhalb der Reichweite und des Umfangs der IAO Vereinbarung und des nationalen Arbeitsrechts bleiben. In Indien zum Beispiel sind 93 % aller Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft tätig; in Mexiko sind es 62 % und in Südafrika 34 %. Die informelle Beschäftigung ist im Allgemeinen eine größere Beschäftigungsquelle für Frauen als für Männer. Bestimmte Kategorien von Frauen sind besonders anfällig für Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt: Frauen im ländlichen Raum, Frauen in der informellen Wirtschaft, Migrantinnen, junge, ältere und behinderte Menschen. An beiden Enden des Spektrums sind junge und ältere Menschen auf den Arbeitsmärkten besonderes benachteiligt. Mädchen sind eher als Jungen Opfer der schlimmsten Formen der Kinderarbeit wie Sklaverei und Prostitution. Junge Frauen haben in der Regel eine höhere Arbeitslosenquote als ihre männlichen Kollegen. Die HIV/AIDS Pandemie hat auch die Verletzlichkeit von Frauen erhöht, da sie nur begrenzten Zugang zu Sozialleistungen und wirtschaftlicher Sicherheit haben. Ältere Frauen sind auf dem Arbeitsmarkt weiterhin diskriminiert und müssen oft neben ihrer Arbeit außerhalb des Hauses auch pflegerische Aufgaben innerhalb ihrer Familie übernehmen.

In Anerkennung der entscheidenden Rolle, die berufstätige Frauen für das Wohlergehen und Überleben der Familie spielen, ergreifen viele Regierungen jetzt Maßnahmen zur Überwindung politischer, wirtschaftlicher, rechtlicher, kultureller und anderer Formen der Diskriminierung. In der Erkenntnis, dass die Fähigkeiten und Talente von Frauen der Schlüssel zum Erfolg in der Wirtschaft sein können, initiieren einige Privatunternehmen in den Industrie- und Entwicklungsländern Programme, die das Wohlergehen, die Förderung und die Bindung ihrer weiblichen Arbeitskräfte fördern.

**Wichtige Statistiken**

- Von den 192 Länder in der Welt haben nur 12 ein weibliches Staatsoberhaupt.
- Siebzig Prozent der 1.3 Milliarden Armen in der Welt - diejenigen, die mit einem Gegenwert von weniger als 1 US-Dollar pro Tag leben - sind Frauen.
- Frauen verbringen doppelt so viel oder mehr Zeit mit unbezahlter Arbeit als Männer.
- Weltweit verdienen Frauen im Durchschnitt zwei Drittel dessen, was Männer verdienen.
- Frauen machen die Mehrheit der Teilzeitbeschäftigten weltweit aus — zwischen 60 % und 90 %. In der Europäischen Union sind 83 % der Teilzeitbeschäftigten Frauen.
- In Ländern wie Australien, Kanada, Thailand und den Vereinigten Staaten befinden sich heute über 30 % aller Unternehmen im Besitz von Frauen oder werden von Frauen geführt, wobei Thailand mit fast 40 % an der Spitze steht.
- In einigen Ländern Afrikas südlich der Sahara befindet sich der größte Teil der weiblichen Arbeitskräfte in der informellen Wirtschaft; zum Beispiel 97 % in Benin, 95 % im Tschad, 85 % in Guinea und 83 % in Kenia.
- In Europa sind Frauen in 9 von 10 Einelternfamilien, die Hauptverdienerin.

Weitere Information finden Sie unter: [www.ilo.org/gender](http://www.ilo.org/gender)

Und unter:

[http://www.bmz.de/de/ministerium/wege/multilaterale\\_ez/akteure/uno/ilo/index.html](http://www.bmz.de/de/ministerium/wege/multilaterale_ez/akteure/uno/ilo/index.html)

## AUF DEM WEG ZUR LÖSUNG

### Eine neue wirtschaftliche Ära

Dahin führt nur ein wahrer Weg und es gibt Anzeichen dafür, dass viele Millionen Menschen sich diesem Wege zuwenden. *Einheit und richtige menschliche Beziehungen - auf individuellen, kommunalen, nationalen und internationalen Ebenen - können durch vereintes Handeln der Menschen guten Willens in jedem Lande zuwege gebracht werden.*

(*Probleme der Menschheit*, S. 178 engl., S. 173 deutsche Ausgabe, angepasst)

Die Verteilung der Weltressourcen und eine gefestigte Einheit der Völker der Welt sind in Wirklichkeit ein und dasselbe, denn allen modernen Kriegen liegt ein grundsätzlich wirtschaftliches Problem zugrunde. Löst man dieses Problem, dann hören im Wesentlichen die Kriege auf. Bei Betrachtung der von den Vereinten Nationen unternommenen und betonten Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens, wird sofort deutlich, dass Friede, Sicherheit und Stabilität primär mit dem wirtschaftlichen Problem verknüpft sind. Wenn Freiheit von Not und Mangel erreicht ist, wird eine der Hauptursachen des Kriegs verschwinden. Solange die Reichtümer der Welt ungleich verteilt sind und eine Situation vorherrscht, in der einige Nationen alles besitzen oder sich nehmen können, während es anderen am Lebensnotwendigsten mangelt, ist offensichtlich, dass dies ein unruhestiftender Faktor ist und etwas getan werden muss. Deshalb sollten wir uns mit der Einheit und dem Frieden der Welt vornehmlich aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten befassen.

(*Probleme der Menschheit*, S. 167 engl., S. 163 deutsche Ausgabe)

Dieser Zustand, dass es einerseits großen Luxus, andererseits große Armut gibt, dass einige zu viel essen, wogegen viele Hungers sterben, und dass eine Handvoll Menschen in jedem Land die Güter der Erde kontrolliert - dieser Zustand wird durch drei Faktoren beendet werden. Diese sind: *Erstens* die Erkenntnis, dass es genügend Nahrung, Brennstoff, Öl und Mineralien in der Welt gibt, um die Bedürfnisse der ganzen Erdbevölkerung zu befriedigen. Das Problem ist also grundsätzlich nur eine Frage der Verteilung. *Zweitens*: Diese Voraussetzung, dass durch eine gerechte und richtige Verteilung eine angemessene Versorgung möglich ist, muss akzeptiert werden; die Versorgung mit Waren und Gebrauchsgütern, die für die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen der Menschheit von wesentlicher Bedeutung sind, muss gesichert sein. *Drittens*: Von einer Wirtschaftsgemeinschaft der Nationen sollte das gesamte Wirtschaftsproblem behandelt, sollten die notwendigen Richtlinien ausgearbeitet und die Verteilerstellen festgesetzt werden. In dieser Gemeinschaft sollen alle Nationen vertreten sein; sie kennen (aufgrund der Bevölkerungszahl und der eigenen Hilfsquellen) die nationalen Erfordernisse und wissen auch, welchen Beitrag sie für die Völkerfamilie leisten können. Alle werden von dem Willen für das allgemeine Wohl beseelt sein, vom Willen zum Guten, der zunächst wahrscheinlich auf Nützlichkeitsabwägungen und auf nationalen Erfordernissen beruht, später aber sich konstruktiv auswirken wird.

(*Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung*, S. 197 engl.)

Der Weltwirtschaftsrat (oder welche Körperschaft auch immer die Ressourcen der Welt repräsentiert) *muss* sich frei machen von betrügerischer Politik, kapitalistischem Einfluss und dessen ränkevollen Machenschaften; er *muss* die Hilfsgüter der Welt für die Nutznießung der ganzen Menschheit freimachen. Das wird eine langwierige Aufgabe sein, aber sie wird möglich werden, sobald für die Bedürfnisse und die Not in der Welt ein besseres Verständnis da ist. Eine erleuchtete öffentliche

Meinung wird die Entscheidungen des Wirtschaftsrates praktisch durchführbar und möglich machen. Die Idee des Teilens und der Kooperation *muss* gelehrt werden, anstelle von Besitzstreben und Konkurrenz.

*(Probleme der Menschheit, S. 177 engl., S. 172 deutsche Ausgabe)*

Die Entdeckung der Atomenergie hat sowohl das Kapital als auch die Arbeit vor ein Problem gestellt... Das Geld, die Akkumulation der Finanzmittel sowie die Spekulation mit Rohstoffen zum Zwecke organisierter Ausbeutung werden sich bald gänzlich nutzlos und wirkungslos erweisen, vorausgesetzt, diese Energiequellen und deren Gewinnungsweise bleiben in den Händen der vom Volk gewählten Vertreter und nicht im geheimen Besitz bestimmter Machtgruppen oder irgendeiner Nation. Die Atomenergie gehört der Gesamtmenschheit. Die Verantwortung für ihre Kontrolle *muss* in den Händen der Menschen guten Willens liegen. Sie müssen die Bestimmung dieser Energie unter Kontrolle behalten und sie für konstruktive Zwecke zum Nutzen aller Menschen verfügbar machen. *Es geht nicht an, dass eine einzelne Nation das Geheimnis oder die Formel besitzt.* Solange jedoch die Menschheit in ihrem Verständnis für rechtschaffene mitmenschliche Beziehungen noch nicht weitergekommen ist, sollte eine internationale Gruppe von Menschen guten Willens - die das Vertrauen des Volkes besitzt und von ihm gewählt ist - die Kräfte hüten.

Wenn diese Energie in konstruktive Bahnen geleitet und durch die richtigen Menschen sicher geschützt wird, ist das kapitalistische System zum Untergang verurteilt. Das Problem der Arbeit wird dann vor allem die Arbeitslosigkeit sein - ein gefürchtetes Wort, das jedoch in dem vor uns liegenden goldenen Zeitalter bedeutungslos sein wird. Dann werden die Massen vor dem Problem der Freizeit stehen, und die Lösung dieses Problems wird, wenn man es bewältigt, die schöpferische Energie des Menschen in heute noch ungeahnte Bahnen lenken.

*(Probleme der Menschheit, S. 82 engl., S. 84 deutsche Ausgabe)*

Gerade so, wie Geld in der Vergangenheit persönlichen und Familienbedürfnissen gedient hat, so muss es in der Zukunft Gruppen- und Weltbedürfnissen zur Verfügung stehen. Jeder Einzelne hat in der Vergangenheit versucht, als Magnet zu wirken und das anzuziehen, was er zur Befriedigung dessen brauchte, was er als notwendig erachtete, und zwar durch persönliche Tätigkeit und Arbeit, wenn er weder Einfluss noch Erziehung hatte, und durch finanzielle Manipulation, wenn ihm dies möglich war. In Zukunft müssen Gruppen als Magnet wirken; sie müssen dafür sorgen, dass sie von einem Geist der Liebe beseelt sind. Ich gebe euch hier einen Gedanken, der sehr erweitert werden kann. Bedürfnis, Liebe und magnetische Kraft sind die drei Dinge, die bewusst oder unbewusst Geld anziehen. Aber sie müssen alle gleichzeitig in Erscheinung treten. In der Vergangenheit ist das Bedürfnis nicht immer tatsächlich vorhanden gewesen, obgleich es empfunden worden ist (derart ist die Weltverblendung und Illusion). Die Liebe ist selbstsüchtig oder wesenlos; das Begehren nach materiellen Dingen hat sich dem zugewandt, was weder für die Gesundheit noch für Glück notwendig ist. Die magnetische Kraft, die nutzbar gemacht worden ist, war daher falsch motiviert. Dieser Vorgang, der eine so lange Zeit hindurch fortgesetzt worden ist, hat zu der gegenwärtigen schrecklichen finanziellen Lage in der Welt geführt.

*(Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band I, S. 272 engl.)*

Die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Grundzüge der internationalen Wirtschaftsordnung sind unter den Auswirkungen der Globalisierung der Weltwirtschaft und des Abbaus einer zentralen Planung verschwunden oder ausgehöhlt. Die Konturen eines neuen Systems, das die Interessen der Nationen der Welt erfüllen und in Einklang bringen und die internationale Entwicklung fördern kann,

sind noch unklar. Der Prozess, durch den sie Gestalt annimmt, ist nicht die Umsetzung eines großen Entwurfs unter starker Führung, sondern die eines anpassungsfähigen Vorgehens und der Krisenbewältigung.

*UN Economic & Social Council (ECOSOC)*

### **Geld als Energie**

Geld, sagt uns die zeitlose Weisheit, ist kristallisierte Energie oder Vitalität - das, was der östliche Philosoph als pranische Energie bezeichnet. Es ist für das Leben des Planeten, was das Kreislaufsystem für das Leben des Körpers ist. Und so wie es Krankheit (Unbehagen) im Körper gibt, wenn dieser Kreislauf verstopft oder blockiert ist, so gibt es auch Krankheit auf dem Planeten, wenn Geld gehortet und durch Haltungen von Angst, Misstrauen, Egoismus, Gier und Materialismus festgehalten wird. Als Manifestation von Energie ist Geld an sich schon eine blinde Kraft, die gleichermaßen für egoistische wie für altruistische Zwecke zur Verfügung steht. Es ist unsere Entscheidung, wie Geld verwendet oder missbraucht wird - freigesetzt in die Kanäle der Gesundheit und des Wohlbefindens oder aufgestaut in den Reservoirs des egoistischen Monopols.

Die Ereignisse der letzten Jahre haben uns gelehrt, dass, wenn der Wille eines Volkes einmal mobilisiert ist und hinter einem Ziel steht, nichts die Erreichung dieses Ziels verhindern kann. Es gibt Anzeichen dafür, dass eine kleine, aber bedeutende Anzahl von Menschen nach neuen Wegen sucht, Geld als aufgeklärte Energie und Instrument ihres guten Willens zu nutzen. Dazu gehören das Wachstum der Philanthropie, neue Bereiche ethischer Investitionen und die Verbraucherbewegung, die faire Handelspraktiken zwischen den Ländern des Nordens und des Südens fördern und die Bereitschaft bekunden, einen höheren Preis für umweltfreundliche Produktionsmethoden zu zahlen. Die Bedürfnisse der Menschheit sind so groß, dass wir in den nächsten Jahren eine Fülle von Programmen von Regierungen, Unternehmen, Banken und Volksorganisationen erwarten sollten, die diese neue Einstellung zum Geld zum Ausdruck bringen. Zunehmend wird Geld als aufgeklärte Energie zum Instrument unseres guten Willens und sorgt für schnellere Fortschritte in Richtung Gesundheit und Wohlbefinden aller.

*Aus einem Newsletter des Weltumfassenden guten Willens*

### **Schließen sich Kapitalismus und Nachhaltigkeit gegenseitig aus?**

Jonathon Porritt

Das ist die Frage, die Jonathon Porritt in einem redaktionell bearbeiteten Auszug aus seinem Buch *Capitalism As If The World Matters* - im Resurgence Magazine (Ausgabe Nr. 234 Januar/Februar 2006) stellt.

Wenn die Antwort auf die obige Frage ja lautet, dann ist die einzige „moralisch konsequente Antwort“ der Sturz des Kapitalismus, aber wenn die Antwort darin besteht, dass Kapitalismus und Nachhaltigkeit unter bestimmten Bedingungen vereinbar sind, dann sollte es möglich sein, das gegenwärtige unhaltbare Modell des Kapitalismus so zu transformieren, dass es nachhaltig wird - in einer Welt, in der mehr als zwei Milliarden Menschen von weniger als zwei Dollar pro Tag leben. Kritiker des Kapitalismus sind nicht unbedingt antikapitalistisch, sondern sie sind der Ansicht, dass die gegenwärtige Form des Kapitalismus für das Wohlergehen der Menschheit nicht nachhaltig ist. Wie George Soros sagte, ist der Hauptfeind einer offenen (demokratischen) Gesellschaft „die ungehinderte Intensivierung des Laissez-faire-Kapitalismus und die Verbreitung von Marktwerten“.

Nach Ansicht des Politologen Marcel Wissenburg gibt es „keine grundsätzliche Unvereinbarkeit zwischen dem Streben nach Nachhaltigkeit und dem politischen Liberalismus“; angesichts des Konflikts

zwischen den wachsenden Bedürfnissen und Wünschen der Menschen und den begrenzten natürlichen Ressourcen gibt es jedoch Grenzen in der liberalen Position. Wenn, wie nach Ansicht von Wissenburg, die Bedürfnisse der Menschen als private Angelegenheiten betrachtet werden, deren Kontrolle „unzulässig“ ist, dann erwartet uns laut Porritt, „ein ökologischer Abgrund... wenn neun Milliarden Menschen die Möglichkeit haben, Schmuck zu erwerben, fettleibig zu werden, die Welt zu bereisen und mehrere Autos zu besitzen - wie es so viele von uns bereits heute tun“.

Jonathon Porritt zufolge gibt es gute Argumente dafür, dass eine nachhaltige Wirtschaft, die Seite an Seite mit der Demokratie leben kann, eine marktwirtschaftliche Ökonomie ist, obwohl dies nicht heißt, dass der Kapitalismus das einzige Wirtschaftssystem ist, das das Potenzial hat, in Zukunft eine nachhaltige Gesellschaft zu schaffen. Bei der Überprüfung der definierenden Merkmale eines kapitalistischen Systems, schreibt er, dass der Kapitalismus - während die Märkte lange vor dem Kapitalismus existierten - den Markt als Hauptmechanismus für den Austausch von Waren und Dienstleistungen braucht. Es gibt keinen Grund, warum ordnungsgemäß regulierte Märkte, die in einem nachhaltigen makroökonomischen Rahmen funktionieren, nicht weiterhin der wirksamste Mechanismus für die Zuteilung von Ressourcen sein werden. Darüber hinaus verhindert der Wettbewerb auf solchen Märkten die Tendenz zum Monopol.

Eines der wichtigsten Merkmale einer nachhaltigen Wirtschaft ist es, mit einem möglichst geringen Verbrauch von Energie und Rohstoffen mehr Output zu erzeugen. Und die Preise sollten die tatsächlichen Kosten des Energie- und Ressourcenverbrauchs widerspiegeln. Der Austausch von Waren und Dienstleistungen über einen Markt verhindert nicht die Nachhaltigkeit, vielmehr sind im Sinne der Nachhaltigkeit neue marktbasierende Lösungen entstanden - d.h. Vorschläge für einen globalen Markt für den CO<sub>2</sub>-Handel; lokale Agrarmärkte; LETS (Local Exchange Trading Systems), welche die Marktprinzipien mit den Prinzipien der Gegenseitigkeit und Zusammenarbeit verbinden.

Einige denken, dass der Kapitalismus mit seinem „Profit-Ziel“ und seinem inhärenten Drang zur Gewinnmaximierung einige Unternehmen dazu veranlasst hat, Einschnitte vorzunehmen und einen so hohen Anteil ihrer Kosten (durch Verschmutzung) wie es gesetzlich möglich ist, zu externalisieren. Nur Regierungen können Unternehmen zwingen, diese Kosten durch angemessene Regulierung und Gesellschaftsrecht zu tragen. Daher sollte das Konzept der nachhaltigen Rentabilität tragfähig und „sogar eine notwendige Voraussetzung dafür sein, den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft so effizient und schmerzlos wie möglich zu gestalten“. Die Balance zwischen Gewinn und Nachhaltigkeit wird zu einem „immer wichtigeren Test für echte Unternehmensführung“.

In den reichen Ländern arbeiten die Regierungen stärker partnerschaftlich mit den Unternehmen zusammen, es gibt weniger neue Regulierungsmaßnahmen für Unternehmen; mehr Regierungen folgen wohl den USA und dem Vereinigten Königreich, wenn es darum geht, den öffentlichen Sektor für Privatisierungs- und Marktkräfte zu öffnen. Kritiker des Kapitalismus weisen jedoch darauf hin, dass die Erzielung von Gewinnen im Hinblick auf eine möglichst schnelle und umfassende Kapitalbildung eine Dynamik für ein unbegrenztes, unhaltbares Wirtschaftswachstum aufbaut. Im kapitalistischen System ist der Gewinn der „Schlüsselfaktor für den Unternehmenserfolg“, was schnelle Veränderungen in der Produktionsgrundlage jeder Volkswirtschaft gewährleistet. Und von diesen Gewinnen sind Millionen von Menschen für Renten und Investitionen abhängig. Doch zu diesem Zeitpunkt ist es schwierig, die negativen und positiven Aspekte des Gewinnstrebens leidenschaftslos zu beurteilen, da wir eine Zeit der Extreme mit Unternehmensskandalen und Zusammenbrüchen hinter uns haben. „Ein nachhaltiger Kapitalismus müsste unbedingt Wege finden, um die Konzentration des Reichtums zu begrenzen“.

Eine weitere Frage stellt sich – „Gibt es eine grundsätzliche Unvereinbarkeit zwischen dem Recht auf Privateigentum und dem Streben nach Nachhaltigkeit?“ Sicherlich könnte das Prinzip des Privateigentums, wenn es richtig verwaltet wird, dazu beitragen, eine nachhaltige Gesellschaft zu unterstützen. Der freie Handel zwischen den Nationen und den „offenen Märkten“ gilt als ein wesentli-

cher Aspekt des Kapitalismus und steht nach wie vor im Mittelpunkt von IWF und WTO. Der „Freihandel“ gerät jedoch ins Visier, und Kritiker haben sich auf die Ideen von David Ricardo gestützt, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts schrieb.

Diese Kritiker „erinnern die freien Apostel der Neuzeit daran, dass das Prinzip des Wettbewerbsvorteils von der Annahme ausgeht, dass das Kapital (ebenso wie die Arbeit) zu Hause blieb, nur die Waren wurden international gehandelt“. Jetzt ist das Kapital jedoch mobiler als Waren, und transnationale Unternehmen können von Land zu Land ziehen, um billige Arbeitskräfte, billige Ressourcen sowie niedrigere Umwelt- und Sozialstandards zu finden. So fließt das Kapital nun tendenziell in Länder mit „einem absoluten Vorteil in diesen Bereichen“, was zu einer Senkung der Standards führt, da die Nationen gegeneinander konkurrieren. „Freies Kapital“ kann seine Kosten „externalisieren“, indem es sich in Länder mit niedrigeren Standards verlagert.

Jonathon Porritt erinnert sich an die Meinung von John Maynard Keynes, die heute unmodern ist: „... Ideen, Wissen, Kunst, Gastfreundschaft, Reisen - das sind die Dinge, die von Natur aus international sein sollten. Aber lasst die Waren zuhause hergestellt werden, wo immer es vernünftig und bequem möglich ist, und lasst vor allem die Finanzierung primär national sein.“

Gemäß dem Slogan von Fritz Schumacher gibt es noch andere Faktoren, die zu berücksichtigen sind, wie z.B. die „Größenordnung“: „small is beautiful“ (klein ist schön). Dies appelliert an diejenigen, die „die Beziehungen persönlich und direkt halten, die Nachbarschaft und Gemeinschaft so eng wie möglich verbinden, die Lieferketten kurzhalten und... sicherstellen wollen, dass die Dinge so einfach und überschaubar wie möglich gehalten werden“. Die grundlegende Sorge ist, dass es eine Dynamik im Kapitalismus gibt, die einen ausgewogenen Ansatz verzerrt, mit dem Ergebnis, dass alles größer (und reicher) werden muss, was „menschliche Maßstäbe, verschiedene Kulturen und lokale Differenzierung zerstört“. Der globale Kapitalismus stützt sich jetzt auf eine ungehinderte Expansionspolitik, weil er keine selbstkorrigierenden Mechanismen hinsichtlich der Größe hat. Die Welt produziert heute in weniger als 2 Wochen das Entsprechende der gesamten materiellen Produktion des Jahres 1900; der Gesamtumsatz in der Weltwirtschaft verdoppelt sich im Laufe von 25 bis 30 Jahren. Im Mittelpunkt des Problems der Größenordnung steht das Bevölkerungswachstum. Wachsende Bevölkerungen brauchen wachsende Volkswirtschaften..., obwohl es unvernünftig wäre, den Kapitalismus dafür verantwortlich zu machen. „Das Konzept der ‚Produktion für die Bedürfnisse der Menschen‘ scheint in der Debatte über Nachhaltigkeit und noch weniger in Diskussionen über den gegenwärtigen Kapitalismus eine geringe Bedeutung zu haben“. Wenn Grundbedürfnisse erfüllt werden, wird dies als das natürliche Nebenprodukt des steigenden wirtschaftlichen Wohlstands gesehen, aber wenn diese Bedürfnisse nicht gedeckt werden (wie bei mehr als der Hälfte der Menschheit), lenkt der Glaube an das Versprechen der „triumphierenden“ Wirtschaftstheorie die Aufmerksamkeit von der „heiklen Frage“ ab, ob Grundbedürfnisse in der Weltwirtschaft jemals gedeckt werden. Tatsächlich bietet der jährliche Bericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen über die menschliche Entwicklung eine ernüchternde Bewertung: „Eine Entwicklung, die die heutigen Ungleichheiten aufrechterhält, ist weder nachhaltig noch aufrechterhaltenswert“. Und in Großbritannien hat die Arbeit der New Economics Foundation die chronische „Diskrepanz“ zwischen den Wirtschaftswachstumsraten und dem Anstieg des Wohlstands der Menschen aufgezeigt.

Jonathon Porritt ist der Ansicht, dass „Nachhaltigkeit ein nicht verhandelbares Gebot für die Menschheit ist“. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen wie Kuba und Nordkorea wird der Kapitalismus auf absehbare Zeit wahrscheinlich bei uns sein, so dass Nachhaltigkeit innerhalb eines kapitalistischen Rahmens gewährleistet sein muss. Er sagt: „Wir haben keine Zeit, auf einen groß angelegten ideologischen Nachfolger zu warten“.

Dieser Auszug ist angepasst an Resurgence: [www.resurgence.org](http://www.resurgence.org)

Für weitere Informationen kontaktieren Sie: Forum For The Future: <https://www.forumforthefuture.org.uk>

## Reichtum verstehen

Paul Ekins

Unter Reichtum verstehen grüne Ökonomen im Allgemein alles, was uns individuell und kollektiv besser macht. Während Geld Reichtum ist, ist es klar, dass Reichtum viele andere Quellen hat. Drei Arten von Reichtum, zwei ökonomische und eine nicht-ökonomische, sind vorstellbar. Ökonomischer Reichtum kann monetär oder nicht monetär sein. Geldvermögen ist alles, was gekauft und verkauft werden kann, alles, was einen Markt hat. Der Markt spiegelt den Preis einer Ware wider, aber nicht unbedingt ihren Wert, wie das Beispiel Wasser zeigt. Nicht-monetärer ökonomischer Reichtum bezieht sich auf Dinge, für die es eine Nachfrage gibt und die von knappen Ressourcen abhängen. Aber da sie nicht auf dem Markt angeboten werden, haben sie keinen Preis. Ein Großteil der Staatsausgaben zielt darauf ab, nicht-monetären wirtschaftlichen Reichtum zu schaffen. Die Verteidigungsausgaben sollen die Sicherheit erhöhen; die Ausgaben für Schulen dienen der Steigerung der Bildung und für Krankenhäuser der Steigerung der Gesundheit. Aber es gibt keine Übereinstimmung darüber, was einer von ihnen „wert“ ist, genauso wenig, wie bei Atomwaffen, darüber, ob die Ausgaben für sie überhaupt zu einem nützlichen Ergebnis geführt haben.

Ökonomen versuchen immer Wege zu finden, um nicht-monetäre Vermögenswerte anhand von Märkten zu „bewerten“. So kann der Wert einer schönen Landschaft (positiv) oder des Lebens unter der Flugroute eines Flughafens (negativ) durch die Analyse der Immobilienpreise in diesen Gebieten im Vergleich zu anderen geschätzt werden. Es wurde auch versucht, den „Optionswert“ der Ressourcenerhaltung für die Zukunft oder den „Existenzwert“ einer bedrohten Art zu messen. Wie bei der Kosten-Nutzen-Analyse sind dies nützliche Techniken, um Umweltwerte zu gewichten, aber gefährlich, wenn es bedeutet, dass alle Umweltwerte auf diese Weise gemessen werden können. Wie bei der Ozonschicht ist dies bei vielen nicht der Fall.

Andere nicht-monetäre, vermögensbildende Werte sind diejenigen, die sich auf Gemeinschafts-, Familien- und andere soziale Strukturen beziehen, die möglicherweise Wohlbefinden erzeugen. Dieses Konzept gehört in die nicht-ökonomische Art von Reichtum, Quellen des Wohlbefindens, so dass es keinen Sinn macht, sich hier auf Ideen der „Ressourcenknappheit“ zu beziehen. Die Werte der Liebe, der Freundschaft, der Religion und des Geistes sind naheliegende Beispiele. Nur die fanatischsten Ökonomen versuchen, solche Werte mit knappen Ressourcen und konkurrierenden Nutzungskonzepten zu erklären und zeigen damit erneut, inwieweit die wirtschaftliche Dimension versucht hat, die anderen, nicht-ökonomischen Aspekte des Lebens zu beherrschen.

Paul Ekins, *Wealth Beyond Measure: An Atlas of New Economics*, S.44 (in Englisch)

## Wie können wir den ethischen Hintergrund der Welt verbessern?

Hazel Henderson

Das Schicksal der Kinder der Welt, das Schicksal der Erde und die Zukunft der Menschheitsfamilie sind natürlich untrennbar miteinander verbunden.

In den frühen Fabriken wurden Kinder und Frauen, die noch immer als Eigentum galten, zu den niedrigsten Arbeitskräften. Die Fabriken selbst basierten auf der Idee, die Produktion von den kulturellen Wurzeln im Haus und in der Gemeinschaft zu entfernen, um den Prozess in Hunderte von sinnlosen Aufgaben aufteilen und rationalisieren zu können. Heute, da sich die Industrialisierung weltweit ausbreitet, wachsen die städtischen Gebiete krebbsartig, während die ländlichen Gemeinschaften zusammen mit den traditionellen Kulturen und Völkern in den Rückstau von „Wirtschaftswachstum“ und „Fortschritt“ geraten.

Endlich sind all diese Nebenwirkungen der Verfolgung eines immer höheren Bruttosozialprodukts (BSP) zu sichtbar geworden, um verleugnet werden zu können. Überall erwachen die Menschen aus der „technologischen Trance“. Die Medien haben bei diesem Aufbruch enorm geholfen - wenn auch lange nach der Umweltbewegung der 1960er Jahre. Zwanzig Jahre alte Umwelthorrorgeschichten, die in Tausenden von Newslettern von Umweltgruppen gut dokumentiert sind, wurden um 1989 plötzlich zu „Nachrichten“ und erschienen in den Nachrichtenmagazinen und im Fernsehen.

Die Zusammenhänge und Verbindungen und die Gesamtwirkung der durch den Massenkonsum angetriebenen Volkswirtschaften auf der Erde wurden unvermeidlich offenkundig. Auch die Verlierer im industriellen Wettlauf wurden sichtbarer: Die weniger entwickelten Länder konnten sich nur dann wie die nördlichen Industrieländer entwickeln, wenn der Norden sparsamer wurde und die verbleibenden Ressourcen der Erde gerechter teilte. Die „Ausgrenzung“ der ländlichen und ethnischen Völker, der Frauen, der Kinder und der Schwachen wurde allmählich als integraler Bestandteil des Prozesses der blinden Verfolgung des BSP-Wachstums und der engen Definition von Effizienz und Fortschritt angesehen.

Ein weiterer Bewusstseinsprung erfolgte im September 1990, als sich 71 Staats- und Regierungschefs zum ersten Weltgipfel für Kinder trafen. Die führenden Politiker signalisierten ein sich herausbildendes Paradigma, nämlich die Zusammenhänge des Lebens zu akzeptieren, indem sie die öffentliche Verantwortung für den Zustand der Kinder der Welt übernehmen.

Auf dem Gipfel wurde eine neue Verpflichtung eingegangen: Bis zum Jahr 2000 zu versuchen, den Tod von Kindern und die Unterernährung von Kindern in der heutigen Größenordnung zu beenden - und einen grundlegenden Schutz für die normale körperliche und menschliche Entwicklung aller Kinder der Welt zu bieten.

Der Gipfel offenbarte die „totgeschwiegene Katastrophe“: Nicht nur das Sterben von 40.000 Kindern pro Tag, sondern auch die 150 Millionen Kinder, die mit schlechter Gesundheit und schlechtem Wachstum leben, die 100 Millionen 6-11-Jährigen, die nicht zur Schule gehen. Endlich wurden diese schockierenden Statistiken auf höchster Ebene öffentlich damit in Verbindung gebracht, dass die Mittel zur Beendigung dieser leisen Katastrophe jetzt sowohl verfügbar als auch erschwinglich sind. Diese Verknüpfung signalisierte auch, dass sich die rationalistischen, engen Ansätze der „linken Gehirnhälfte“ um das moralische und intuitive Verständnis ganzer Systeme erweiterten, die erforderlich waren, um die hartnäckigen Probleme der Welt anzugehen: Umweltzerstörung, Armut und soziale Vernachlässigung inmitten steigender Bevölkerungszahlen und schrumpfender Ressourcen, wobei die Verschuldung mit dem Wachstum des BSP in immer mehr Ländern einherging.

Der Weltgipfel für Kinder hat den großen Schritt unternommen, viele der ehemals ungleichen Teile der Geschichte zu verbinden und damit den Grundstein für das historische Versprechen der führenden Politiker der Welt und ihre Handlungspläne für das nächste Jahrhundert zu legen.

Ein weiterer wichtiger Zusammenhang wurde zwischen Bevölkerungswachstum und Säuglingssterblichkeit hervorgehoben, der die malthusianische Auffassung umkehrte, dass die Sterblichkeitsraten mit den Geburtenraten in Einklang gebracht werden müssen. Vielmehr gilt das Umgekehrte in Bezug auf die Kindersterblichkeit: Wenn Kinder mit so billigen, einfachen Mitteln wie der oralen Rehydratationstherapie bei Durchfall überleben können, gewinnen die Eltern ein Gefühl des Vertrauens.

Es ist nicht verwunderlich, dass die Graswurzelbewegungen zur Heilung der Erde und zur Fürsorge für die Kinder der Welt diese Programme effektiver gegen Politiker durchsetzen können als die von Spezialisten und Wissenschaftlern. Die starke, reintegrierende, leidenschaftliche Sorge der Graswurzelgruppen - sei es die Chipko-Bewegung in Asien oder die Greenbelt-Bewegung in Afrika zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder - und die weltweiten Bemühungen der Medien, über die Notlage der Kinder zu berichten, haben dazu beigetragen, Kinder und Umwelt zu globalen Prioritäten zu erheben.

Heute lehrt der Planet die Menschen auf allen Ebenen auf sehr direkte Weise. Die Erde ist wie eine riesige programmierte Lernumgebung, die uns allen positive und negative Anregungen für einen

überlebensfähigeren Weg zur weiteren Entwicklung gibt. Die Lehren sind: Zusammenarbeit und Prävention.

Mit der Globalisierung von Industrialisierung, Technologie, Kommunikation, finanziellen Interessen, Migration, Waffenhandel und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Biosphäre ist die gegenseitige Abhängigkeit zur Selbstverständlichkeit geworden. Wie die Ökologen sagen: Alles ist mit allem anderen verbunden.

Die alten Wettbewerbsregeln der Weltwirtschaft können nicht funktionieren, wenn alle Nischen auf dem Markt besetzt sind. Viele ehemalige Marktplätze müssen heute global funktionieren: Die Weltmeere, die Atmosphäre, das elektronische Spektrum und sogar der Weltraum müssen als gemeinsames Erbe aller Kinder der Welt geteilt werden.

Dies erfordert eine Umstellung von „Gewinn-Verlust“ Wettbewerbsregeln auf „win-win“-Regeln und Kooperationsverträge und Vereinbarungen zur Vermeidung von übermäßiger Nutzung, die zum schlechtesten Ergebnis aller führen: Jeder verliert.

In der heutigen, voneinander abhängigen Welt schaffen die alten Wirtschaftsregeln des globalen Marktes, die um die Maximierung des BSP konkurrieren, eine negative Verhaltensweise: Der „Gewinner“ ist das Unternehmen oder Land, das seine Menschen und Ökosysteme am schnellsten nutzen kann.

Die neuen globalen Wettbewerbsbedingungen müssen angeglichen werden, aber nicht durch die Verwendung von ökonomischen Formeln, die nur dazu neigen Wälder, Ökosysteme und Kulturen anzupassen. Stattdessen müssen wir das Niveau der globalen Wettbewerbsbedingungen anheben, indem wir einen ethischen „Boden“ darunterlegen, d.h. neue Regeln, Verträge und Vereinbarungen zum Schutz von Kindern, Arbeitnehmer\*innen, Verbraucher\*innen und allen Menschen sowie der Umwelt.

Das neue ethische Spielfeld entsteht langsam, durch Verträge und Protokolle der Vereinten Nationen und durch Aktionspläne wie für die Kinder der Welt. Wenn dieses Gitterwerk von Vereinbarungen eingeführt wird, wird sich das gesamte Weltspiel ändern. Die neuen Gewinner werden die Länder und Unternehmen sein, die sich für den Erhalt und die Verbesserung der Umwelt und der langfristigen Gesundheit der gesamten Weltbevölkerung einsetzen.

Da „Investitionen“ weiterhin durch eine umfassendere Erfassung aller Kosten und langfristigen Auswirkungen unserer wirtschaftlichen Aktivitäten neu definiert werden, werden wir feststellen, dass Investitionen in Menschen und die Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen der langfristige Nutzen sind... Wie wir wirklich in unseren Herzen wussten, sichert die Investition in Kinder, dass wir eine Zukunft haben werden.

<https://hazelhenderson.com/>

### **Wie kann eine echte Eigentums-Gesellschaft gestaltet werden?**

Jonathon Rowe

Die Idee des Gemeinschaftseigentums, des Vermögens, das mit einer gemeindeorientierten Perspektive angelegt wurde, war Teil des Wirtschaftslebens der frühen Siedler Neuenglands, die ihre Siedlungen um eine gemeinsame Weide und ein gemeinsames Versammlungsgebiet herum bauten. Farmgrundstücke befanden sich am Stadtrand, das traditionelle Muster in England und an vielen anderen Orten. Die Idee wurde in einem gemeinschaftsrechtlichen Prinzip verankert, das „das öffentliche Vertrauen“ genannt wurde. Die Vertrauenslehre geht auf die Römerzeit zurück. Es wurde gesagt, dass Wasserstraßen, Küsten, die Luft und wilde Tiere von Natur aus, eine gemeinsame Sache seien und nicht unter einem privaten Eigentumsverhältnis abgeschlossen werden könnten. Auch private Wälder galten als öffentlich für die Jagd, das Angeln und sogar den Holzschlag, es sei denn,

der Besitzer umzäunte sie. Es gab keinen eisernen Vorhang zwischen Privat- und Gemeinschaftsbesitz. Freiheit bedeutete nicht nur Unabhängigkeit von der Gemeinschaft, sondern auch das Recht, an ihr teilzunehmen.

Heute, trotz der zerstörerischen Auswirkungen des ökonomischen Dogmas und des Unternehmensinteresses, sind noch Reste des traditionellen Denkens vorhanden, auch im US-Gebiet. Brandschutzbestimmungen, Einschränkungen des Betriebs von Kraftfahrzeugen basieren alle auf dem Grundsatz, dass Privateigentum nicht absolut ist und bis zu einem gewissen Grad der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit untergeordnet sein muss. In den letzten Jahren haben sich die staatlichen Gerichte in New Jersey und Michigan auf das gemeinnützige Interesse berufen, um den öffentlichen Zugang zu den von privaten Besitzern beanspruchten Stränden zu gewährleisten. Durch das Zurückdrängen der Ansprüche des Privateigentums wird eine Reaktion ausgelöst, und wenn die Amerikaner Pläne sehen, in denen die Nationalparks an Immobilienentwickler übergeben werden sollen, die Ozeane an Unternehmensfischproduzenten versteigert werden sollen und ihre wertvollen Ersparnisse in ein Werbegeschenk für die Wall Street umgewandelt werden sollen, dann bringt es sie zum Nachdenken.

Nicht nur das, der Aufstieg der Cyber-Ökonomie hat die konventionellen Vorstellungen von Eigentum bis zur Belastungsgrenze angespannt und damit auch marktwirtschaftliche Dogmen. Dies und andere Veränderungen haben den Begriff des Gemeinwohls wieder in die politische Debatte eingebracht. Cyber-Experten erheben sich, um den neuen Marktplatz namens World Wide Web vor Unternehmen zu schützen, die ihn gegen Eintrittsgelder in private Enklaven einmauern wollen. Die Kommunen bauen öffentliche WiFi-Systeme auf, um allen Bürgern den Zugang zu diesem neuen Marktplatz zu ermöglichen. Gleichzeitig kämpfen die Menschen darum, ihre traditionellen Hauptgeschäftsstraßen und das soziale Umfeld zu erhalten, das sie im Gegensatz zu den Web-Giganten und anderen Großmärkten verkörpern, die darauf abzielen, sie zu ruinieren.

Die eigentliche Bedeutung des Wortes Privatisierung ist „berauben“. Während die Menschen auf der ganzen Welt einen eingehenden Blick auf die unkontrollierte Macht multinationaler Unternehmen und die rücksichtslosen Privatisierungsprogramme werfen, gibt es immer weniger Käufer für diese Version der Eigentumsgesellschaft. Auch die Natur treibt die Situation voran. Die Realität des Klimawandels dringt auch in die Köpfe der ideologisch Widerständigen vor. Dann kam der Hurrikan Katrina, der uns daran erinnerte, dass wir wirklich in dieser Sache miteinander verbunden sind. Praktisch jeder Penny des Eigentumswertes in der Stadt von New Orleans, stellte sich heraus, war von zwei Dingen abhängig. Zum einen war es die Gesellschaft als Ganzes, verkörpert durch das ausgeklügelte System von Deichen und Dämmen, das das Hochwasser in Schach halten sollte. Das andere war die Natur in Form von Meilen von Küstenfeuchtgebieten, die den Schock des Sturms abgefedert hätten, wenn die Ölindustrie sie nicht dezimiert hätte. Diese machte die Stadt möglich. Ihre Vernachlässigung bedeutete ihren Untergang.

Alle von uns auf der ganzen Welt sind in New Orleans. Praktisch alles, was als unser „privates“ Eigentum bezeichnet wird, ist eine Koproduktion zwischen Eigentümern und Arbeitskräften auf der einen Seite und den großen unsichtbaren Händen von Gesellschaft und Natur auf der anderen. Was wäre Öl ohne Autobahnen wert, auf denen es verbrannt werden kann? Was wäre eine teure Villa in einer Stadt auf irgendeinem Kontinent ohne Polizeischutz, Kanalisation oder Bebauungsplan wert? Ehrliche Unternehmer sind die ersten, die dies anerkennen. „Ich persönlich denke, dass die Gesellschaft für einen sehr bedeutenden Prozentsatz dessen verantwortlich ist, was ich verdient habe“, sagte der amerikanische Investor Warren Buffet. Als einer der reichsten Menschen der Welt weiß er etwas über Reichtum und woher er kommt.

Eine Eigentumsgesellschaft, der es gelingt für die Welt zu arbeiten, ist eine Gesellschaft, die dem, was wir zusammen besitzen, ebenso viel Aufmerksamkeit schenkt wie dem, was wir getrennt halten. *Angepasster Auszug aus einem Essay von Jonathan Rowe im Ode Magazine<sup>1</sup>, Ausgabe 31 (März 2006).*

## Großunternehmen und nachhaltige Entwicklung

Eine der einflussreichsten Gruppen auf dem Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro war eine Vereinigung, die von einigen der weltweit größten Wirtschaftsunternehmen gegründet wurde. Zehn Jahre später trafen sich der World Business Council für nachhaltige Entwicklung (WBCSD) und Greenpeace in Johannesburg zu einer gemeinsamen Veranstaltung, um sich für die Schaffung eines internationalen Rahmens zur Bekämpfung des Klimawandels einzusetzen. Dies zeigt, dass Gruppen, die in der Vergangenheit nicht von einer Zusammenarbeit geträumt hätten, beginnen, Aspekte einer gemeinsamen Agenda zu erkennen. Und die Arbeit zur Identifizierung und Umsetzung dieser Agenda kann nur in einer Atmosphäre des guten Willens erfolgen, in der alle Teilnehmer bereit sind, zuzuhören und sich zu verändern. (1)

Im Jahr 2006 war der WBCSD eine Koalition von 180 internationalen Unternehmen, die sich gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung durch Wirtschaftswachstum, ökologisches Gleichgewicht und sozialen Fortschritt einsetzen. Die Mitglieder kommen aus mehr als 30 Ländern und 20 wichtigen Industriesektoren und ihre Mission ist es, die Unternehmensführung als Katalysator für den Wandel zu einer nachhaltigen Entwicklung in einer Welt zu fördern, die zunehmend von Fragen der nachhaltigen Entwicklung geprägt ist. Der WBCSD ist der Ansicht, dass die führenden globalen Unternehmen im Jahr 2020 diejenigen sein werden, die Waren und Dienstleistungen anbieten und neue Kunden auf eine Weise erreichen, die den großen Herausforderungen der Welt gerecht wird - einschließlich Armut, Klimawandel, Ressourcenerschöpfung, Globalisierung und demografischem Wandel. Sie sind auch der Meinung, dass Nachhaltigkeit mit Rentabilität verbunden sein muss, damit ihr Beitrag zur Gesellschaft über das Kerngeschäft und nicht über philanthropische Programme kommt. Interessanterweise wird der Aktionärswert nicht als Selbstzweck, sondern als Maßstab für eine erfolgreiche Wertschöpfung für die Gesellschaft angesehen. (2)

Nach dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung, der 2002 in Johannesburg stattfand und als Erdgipfel II bekannt war, werden die NGO's aufgefordert, mit Regierungen und Unternehmen durch Koalitionen zwischen kleinen Gruppen verschiedener Akteure zusammenzuarbeiten, um spezifische Projekte anzugehen. Diese Projekte, die als Typ-II-Ergebnisse oder Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung bekannt sind, haben sich nach Johannesburg weiter entwickelt und wachsen, und registrierte Partnerschaften decken nun ein breites Spektrum ab: Schutz und Management natürlicher Ressourcen, Landwirtschaft, biologische Vielfalt, Klimawandel, Energie, menschliche Siedlungen, ländliche Entwicklung und Wasser; mit einer kleineren Anzahl von Partnerschaften in den Bereichen Biotechnologie, Chemikalien, Dürre, Bergbau, Berge und Verkehr.

Zu den vorgeschlagenen Initiativen, die dem Sekretariat der Kommission für nachhaltige Entwicklung vorgelegt werden, gehören: Initiative der Afrikanischen Union zur Agenda 21 in Afrika; Dialog über eine effektive Wasserbewirtschaftung; verbesserter Zugang zu Wasser und sanitärer Grundversorgung in afrikanischen Städten und Gemeinden; Global Village Projekt; Internationaler Jugenddialog über nachhaltige Entwicklung; Initiative für nachhaltige Entwicklung im arabischen Raum; Tuberkulosekontrollnetz. (3) Diese und andere Initiativen entwickeln sich weiter und wurden als eines der innovativsten Ergebnisse des Weltgipfels und der Umsetzung international vereinbarter Ziele und Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung anerkannt.

(1) Siehe: *Weltweiter Guter Wille*, Newsletter 2003 Nr. 1

(2) Für weitere Informationen siehe: [www.wbcsd.ch](http://www.wbcsd.ch)

(3) [http://www.un.org/esa/sustdev/partnerships/activities\\_initiate.htm](http://www.un.org/esa/sustdev/partnerships/activities_initiate.htm)

### Neu entstehende Arbeitsmodelle

In den 90er Jahren wurde viel über eine Vielzahl von Optionen nachgedacht, die dazu beitragen würden, die Arbeitsplätze, die verfügbar sind, für mehr Menschen zugänglich zu machen. Es war vorgesehen, dass die Menschen weniger Zeit mit der Arbeit verbringen würden - durch die Aufteilung der Arbeit auf mehr Menschen - und dadurch mehr Zeit für die Freizeit haben. Während die Zahl der Arbeitsplätze und Teilzeitbeschäftigungen zugenommen hat, ist das Fenster für den Vorruhestand aufgrund der Rentenkrise nun geschlossen. Angesichts der längeren Lebenserwartung in den entwickelten Ländern müssen die Erwerbstätigen heute länger arbeiten, und laut OECD „können wir es uns in einer Ära der alternden Bevölkerung nicht mehr leisten, die wertvollen Ressourcen, die ältere Arbeitnehmer dem Unternehmen, der Wirtschaft und der Gesellschaft bieten, zu verschwenden“. Während es zu Sabbatpausen kommt, sind die Beschäftigten aufgrund des Arbeitsdrucks oft gefährdet, was in einigen Fällen zu längeren, oft unbezahlten Arbeitszeiten geführt hat. Dennoch wird nach wie vor die „Arbeitszufriedenheit“ von Anita Roddick, Gründerin der Body Shop Kette, gefordert: „Diese neue Generation am Arbeitsplatz sagt: „Ich will eine Gesellschaft und einen Job, an dem ich mehr schätze als das Bruttosozialprodukt. Ich will Arbeit, die sowohl das Herz als auch den Geist und den Körper beschäftigt, die Freundschaft fördert und die die Erde nährt. Ich möchte für ein Unternehmen arbeiten, das zur Gemeinschaft beiträgt.“

Obwohl Arbeit schon immer eine zentrale Aktivität im Leben der meisten Menschen war, wird die Zukunft große Veränderungen mit sich bringen, in dem, was Menschen als Arbeit tun und wie die Arbeit organisiert ist. James Robertsons Buch *Future Work*, das vor über zwanzig Jahren veröffentlicht wurde, enthält immer noch Ideen und Argumente, die für die heutige Gesellschaft relevant sind. Es wird weiterhin viele Arbeitsplätze geben, und die meisten Menschen werden weiterhin arbeiten wollen, während sie mehr Freizeit genießen als in der Vergangenheit, aber die eigentliche Herausforderung besteht darin, zu neuen Formen der Arbeit und neuen Formen der Arbeitsorganisation überzugehen. Der Schlüssel zum Verständnis dieses Wandels ist ein Übergang zu dem, was er Eigenarbeit nennt - zu bezahlten und unbezahlten Formen der Arbeit - die Menschen für sich selbst organisieren und kontrollieren, für ihre eigenen Zwecke, als Einzelpersonen, in Gruppen und in den Orten, in denen sie leben. Dieser Übergang von der traditionellen Beschäftigung zur eigenen Arbeit kann als eine evolutionäre Entwicklung angesehen werden - die nächste Stufe eines Fortschritts in Richtung Freiheit, Verantwortung und umfassenderer Teilhabe am Leben der Gesellschaft, eine Entwicklung, die in früheren Zeiten durch die Übergänge von der Sklaverei zur Leibeigenschaft und von der Leibeigenschaft zur Beschäftigung gekennzeichnet war.

Es ist interessant, dass der Übergang zur Eigenarbeit nicht durch einen umfassenden Plan erreicht wird, sondern durch die Entscheidung von Menschen „ihre eigene Sache zu machen“. Das Aufkommen neuer Arbeitsmuster könnte als eine historische Chance für eine Befreiung der Arbeit angesehen werden, die eine wachsende Zahl von Menschen über die Fabrikmentalität des Beschäftigungsalters hinausführen wird. Es wird immer mehr Menschen geben, die sich bewusst sind, dass sie die gleiche Vision von der Zukunft der Arbeit teilen und neue Wege finden, die Arbeit für sich selbst zu organisieren. (1)

#### **Selbstständigkeit und die Genossenschaftsbewegung**

Eines der interessantesten neuen Muster in der Arbeit spiegelt eine neue Moral wider: Zum Beispiel die Herstellung ökologisch einwandfreier Waren. Es gibt auch Hinweise auf eine Wiederbelebung des Handwerks und der Heimarbeit, die die Kreativität und Begeisterung der Arbeitenden zum Ausdruck bringen.

Die Genossenschaftsbewegung spiegelt das Anliegen wider, dass die Arbeitnehmenden die Kontrolle über ihre Arbeit, ihre Produkte, das Arbeitsumfeld und das Management haben sollten. Genossenschaftliche Unternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich im Besitz und unter der

Leitung der Menschen befinden, die in ihnen arbeiten und dass Entscheidungen auf demokratischer Grundlage getroffen werden. Durch die kooperative Bewegung werden viele Menschen in den Fähigkeiten der Gruppenarbeit, der Gruppenverantwortung und der Gruppenbeziehungen geschult. Und es ist in der Regel nicht nur ihr eigenes unmittelbares Arbeitsumfeld, das sie betrifft. Es ist üblich, dass die Mitglieder ein Verantwortungsbewusstsein für das Wohlergehen der gesamten Gemeinschaft empfinden.

Die Genossenschaftsbewegung wächst, und in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld beweisen die Unternehmen der Arbeitenden, dass sie überleben können. Eine der bekanntesten und erfolgreichsten Genossenschaften Europas, die seit vielen Jahren das Arbeitsumfeld prägt, ist die Mondragon Cooperative Group in Spanien. Diese Bewegung verbindet 70.000 Menschen, die in etwa 150 separaten, aber miteinander verbundenen Genossenschaften arbeiten. Sie gilt als die größte Arbeitergenossenschaft der Welt und verfügt über eine eigene Universität mit rund 4.000 Studierenden. (2) Sie verfügt auch über ein eigenes Sozialhilfeprogramm und ein eigenes Bankensystem, die Caja Laboral Popular (CLP), die 2003 einen Kundenstamm von über 1 Million Menschen mit 336 Niederlassungen hatte. Die CLP ist das Herzstück der Gruppe. Einzelne Arbeitnehmer sind bei der CLP vertreten, da sie wissen, dass die Mittel für die Entwicklung der Gruppe und die Förderung neuer Arbeitsplätze und neuer Genossenschaften in der Region verwendet werden. Alle Arbeitnehmenden sind Aktionäre und investieren ihr eigenes Kapital und ihre Arbeitskraft in das Unternehmen. Der Mondragon-Gruppe liegt eine spirituell begründete Vision zugrunde. „Lasst uns reichere Gemeinschaften und nicht reichere Individuen machen“, so wirbt die Caja für sich selbst.

In Großbritannien ist die John Lewis Partnership ein mitarbeitergetragenes Unternehmen mit 26 Warenhäusern, 179 Supermärkten und 64.000 Mitarbeitern mit einem Jahresumsatz von mehr als 5 Milliarden Pfund. Der Zweck der Partnerschaft ist das Glück aller ihrer Mitglieder, durch ihre lohnende und zufriedenstellende Beschäftigung in einem erfolgreichen Unternehmen. Da die Partnerschaft für ihre Mitglieder treuhänderisch geführt wird, teilen sie sich die Verantwortung für das Eigentum sowie die Belohnungen - Gewinn, Wissen und Macht. Parallel zu den normalen Managementstrukturen gibt es ein eigenes System demokratischer Partnerschaftsorgane, eines für jede Hauptoperationseinheit. Alle Partner werden durch den konzernweiten Partnerschaftsrat vertreten, der fünf nicht-exekutive Arbeitnehmervvertreter in den Hauptausschuss beruft und den Vorsitzenden abberufen kann. Über die Mitarbeiterzeitung können die Mitarbeiter vom Management auch Antworten auf anonyme Kritik und Kommentare verlangen. (3)

### ***Arbeit in den Entwicklungsländern***

In den Entwicklungsländern sind erschreckende Arbeitslosenzahlen und Unterbeschäftigung ein dominantes Merkmal. Hunderte Millionen Menschen in der Dritten Welt sind heute ohne Lohnarbeit oder stark unterbeschäftigt. Sie haben nicht die Möglichkeit, durch produktive Arbeit ein ausreichendes Einkommen zu erzielen, und sie sind nicht in der Lage, die Grundbedürfnisse nach Nahrung, Wohnung, Bildung und Gesundheitsversorgung zu decken. Das Bild wird umso tragischer, wenn wir erkennen, dass es die jungen Menschen sind, die am meisten leiden. Ohne die Wohlfahrtseinrichtungen, die den Arbeitslosen im Westen und Norden zur Verfügung stehen, werden Gemeinschaften und Familien in der Dritten Welt, die nicht in der Lage sind, sich mit eigener Arbeit zu versorgen, in bittere Armut getrieben. Die Verzweiflung ihrer Notlage macht sie auch zu Opfern für viele Formen der rücksichtslosen Ausbeutung.

Eine der ermutigenden Reaktionen auf die Probleme von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in der Dritten Welt ist die wachsende Zahl arbeitsintensiver, kleinräumiger Gemeinschaftsentwicklungsprojekte, die dazu beitragen, den Armen Arbeit und ein Einkommensniveau zu bieten, das es ihnen ermöglicht, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und gleichzeitig die Kontrolle über ihr Leben zurückzuerlangen. Bei der Entwicklung von Gemeinschaften geht es um die Zusammenarbeit. Es geht um eine lokale Nachbarschaft, die sich Ressourcen wie Zeit, Energie, Arbeit und Land teilt, um

die individuelle und kollektive Lebensqualität zu verbessern. Es geht um die sensible Einführung und Nutzung von Technologien, die den Ressourcen und Bedürfnissen der Gemeinschaft angemessen sind. Tausende von Projekten zur ländlichen und städtischen Entwicklung sind ein echter Ausdruck eines neuen Arbeitsmusters, das heute in der Dritten Welt entsteht. Viele der Ideen, die durch diese Projekte vorangetrieben werden, werden nun angepasst und in Selbsthilfe-Entwicklungsprojekten in benachteiligten Gemeinden in der ganzen westlichen Welt angewendet.

Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation führt der Druck durch ein zunehmend wettbewerbsorientiertes Arbeitsumfeld in Verbindung mit mangelnder Unterstützung für familiäre Verpflichtungen zu erheblichen Konflikten und Belastungen für die Beschäftigten, die versuchen, Arbeit mit familiären Verpflichtungen „in Einklang zu bringen“. Es wird manchmal davon ausgegangen, dass in Entwicklungsländern Familienpflichten kein wirkliches Problem darstellen, da die Arbeitenden sich an die traditionelle Familiensolidarität wenden und einen Verwandten finden können, der ihnen bei der Betreuung von Angehörigen helfen kann. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass die familiäre Unterstützung für die häusliche und fürsorgliche Verantwortung derjenigen, die außerhalb des Hauses arbeiten, immer weniger verfügbar und zunehmend problematisch ist, insbesondere in städtischen Gebieten. (4)

Die ILO-Webseite verweist auf das Konzept der menschenwürdigen Arbeit, welches die Wünsche der Menschen in ihrem Arbeitsleben zusammenfasst. Dazu gehören Möglichkeiten für eine produktive und gerechte Arbeit; Sicherheit am Arbeitsplatz und Sozialschutz für Familien; bessere Aussichten auf persönliche Entwicklung und soziale Integration; Freiheit für Menschen, ihre Anliegen zum Ausdruck zu bringen; Organisation und Beteiligung an Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, sowie Chancengleichheit und Gleichbehandlung für alle Frauen und Männer. (5)

### **Outsourcing**

Ein Artikel (6) über die wirtschaftlichen Auswirkungen von Outsourcing bietet eine gute Zusammenfassung dieses Phänomens, das sich in den 90er Jahren mit dem Wachstum des Internets verschärfte und durch die Technologie zu niedrigeren Kosten für die Computernutzung führte. Kosteneinsparungen könnten erzielt werden, wenn Aufträge zu deutlich niedrigeren Kosten ins Ausland verlagert würden. So kündigte British Airways beispielsweise an, dass die Buchhaltung in Mumbai durchgeführt werden soll, in den US-Krankenhäusern werden Röntgenbilder von Medizintechnologen in Indien gelesen, Hilferufe für Computer und Fragen zu allen möglichen Themen werden von Call Centern in Indien beantwortet. Indiens gebildete, preiswerte, englischsprachige Arbeitskräfte sind begeisterte Teilnehmer an der globalen Dienstleistungswirtschaft. Viele Dienstleistungen werden heute international über elektronische Medien wie Internet, Fax und Telefon gehandelt.

Im Westen herrscht die Angst vor Outsourcing. In der Vergangenheit, als geringqualifizierte manuelle Arbeitsplätze in Niedriglohnländer verlagert wurden, konnten die Arbeitskräfte umgeschult werden und höhere Qualifikationen erwerben; jedoch haben mehr qualifizierte Angestellte als ausgelagerte Arbeiter Angst vor einer sicheren Zukunft. Outsourcing ist in der Öffentlichkeit bekannt, weil es leicht zu erkennen ist, wenn beispielsweise ein britisches oder amerikanisches Unternehmen oder eine Organisation seinen gesamten Call-Center-Betrieb oder seine Buchhaltung nach Indien verlagert. Während viele der ausgelagerten Arbeitsplätze niedrige Qualifikationen und niedrige Löhne aufweisen - wie z.B. Call-Center-Jobs, Abrechnungs-, Verarbeitungs- und Kreditkartendienstleistungen - gibt es auch das Outsourcing von hochkomplexen Softwaredienstleistungen. So war beispielsweise ein mittelständisches indisches Unternehmen, Mastek, für die IT-Infrastruktur des Londoner Verkehrssystems verantwortlich; Sasken, ein in Bangalore ansässiges Unternehmen, liefert modernste Telekommunikationssoftware an viele der weltweit führenden Kommunikationsunternehmen. Im Gegensatz zu Softwareprodukten können Software-Dienstleistungen zu einem Bruchteil der Kosten des britischen oder US-amerikanischen Pendant verkauft und über das Inter-

net versendet werden. Outsourcing stellt einen klaren Bruch mit dem historischen Muster der Niedriglohnjobs dar, die in die Entwicklungsländer gehen; qualifizierte Arbeitsplätze werden jetzt ausgelagert; daher wird befürchtet, dass der Erwerb eines höheren Qualifikationsniveaus keine sichere Zukunft für die Arbeitskräfte in den entwickelten Ländern mehr bieten wird.

Als Beitrag zur Beschäftigung in der indischen Wirtschaft beschäftigt das Outsourcing nicht mehr als eine Million Arbeitnehmer bei einer Gesamtarbeitskraft von 450 Millionen. Es gibt jedoch indirekte Auswirkungen: Der Softwaresektor generiert Exporte, die Devisen einbringen, was wiederum dazu beiträgt, die Produktivität durch den Kauf von Maschinen und Technologien zu steigern; auch Devisenreserven bieten einen Puffer für plötzliche Veränderungen der indischen Zahlungsbilanz. Aber der vielleicht bemerkenswerteste Effekt auf die indische Wirtschaft war ein Wandel in der Unternehmenskultur, bei dem Unternehmensführende nicht mehr ausschließlich aus führenden Unternehmerfamilien kommen.

Während die Auslagerung von Dienstleistungen sowohl bei „Billigprodukten“ als auch bei „Spitzenprodukten“ weiterhin rasch zunimmt, sind die Auswirkungen auf Indien hauptsächlich auf indirektem Wege und nicht durch direkte Beschäftigung spürbar. Daher ist ihr Beitrag zum wirtschaftlichen Gesamtbild und zur Armutsbekämpfung gering.

### **Zwangsarbeit**

Zwangsarbeit - oder Schuldknechtschaft - ist eine Form der Sklaverei, und 1999 schätzte die UNO, dass weltweit etwa 20 Millionen Menschen in Zwangsarbeit gehalten wurden. Laut Anti-Slavery International wird „eine Person zu einem Schuldner, wenn ihre Arbeit als Mittel zur Rückzahlung eines Kredits gefordert wird. Die Person wird dann betrogen oder gefangen, um für sehr wenig oder gar keinen Lohn zu arbeiten, oft an sieben Tagen in der Woche. Der Wert ihrer Arbeit ist immer größer als die ursprüngliche Summe des geliehenen Geldes“. (7)

Seit Jahrtausenden gibt es Zwangsarbeit. In Südasien hatte es seine Wurzeln im Kastensystem und gedeiht weiterhin in feudalen landwirtschaftlichen Beziehungen. Es wurde auch als Methode der kolonialen Arbeitskräftegewinnung für Plantagen in Afrika, der Karibik und Südostasien eingesetzt. Zwangsarbeiter sind oft körperlicher und sexueller Gewalt ausgesetzt und können unter Beobachtung gehalten werden, sogar unter bewaffneter Aufsicht. Trotz seiner Illegalität sind Menschen ohne Land und Ausbildung in den meisten Ländern gezwungen, ihre Arbeitskräfte zu verkaufen, um gegen eine Geldsumme oder einen Kredit zu überleben. Der Krieg bietet ein weiteres Gebiet für die Ausbeutung, wobei Kinder gezwungen sind, als Soldaten oder Sexsklaven in Kriegsgebieten zu dienen.

Die Weltwirtschaft erlebt nun mit dem Anstieg des Menschenhandels eine weitere Ausbeutung. Die Opfer des Menschenhandels können gezwungen werden, als Hausangestellte, in der Prostitution, als Werk tätige und in vielen anderen Berufen zu arbeiten, obwohl zwischen frei arbeitenden Wirtschaftsmigranten und solchen, die ausgebeutet und bedroht werden, unterschieden werden sollte. Die Opfer des Menschenhandels sind oft verschuldet und wenn sie ihr Ziel erreicht haben, stellen sie fest, dass der ihnen versprochene Arbeitsplatz nicht existiert, aber sie müssen trotzdem eine Schuld bezahlen, die bis zu 40.000 US-Dollar betragen kann. Dieser Betrag kann dann durch Gebühren für Unterkunft, Verpflegung und Zinsen für das von ihnen aufgenommene Darlehen aufgebläht werden. Dem Opfer wird nicht das gezahlt, was ihm versprochen wurde; oft wird er/sie überhaupt nicht bezahlt.

Die Zwangsarbeiter arbeiten oft außerhalb der normalen Wirtschaft, und in einigen Fällen werden die Arbeiter von „Bandenchefs“ „verwaltet“. Dies kann zu Tragödien führen, wie 2004 gezeigt wurde, als 20 chinesische Herzmuschelpflücker vor der Nordwestküste Englands durch die steigende Flut in der Dunkelheit ertränkt wurden.

Trotz des UN-Verbotes und der Tatsache, dass es in den meisten Ländern illegal ist, gibt es weiterhin Schuldknechtschaften, weil Regierungen selten bereit sind, das Gesetz durchzusetzen oder dafür zu sorgen, dass diejenigen, die davon profitieren, bestraft werden.

(1) Dies ist eine kurze Zusammenfassung der Ideen aus James Robertsons Buch *Future Work*. Der vollständige Text dieses Buches ist kostenlos auf seiner Webseite im PDF-Format verfügbar.

<http://jamesrobertson.com/book/futurework.pdf>

(2) [http://en.wikipedia.org/wiki/Mondragon\\_cooperative](http://en.wikipedia.org/wiki/Mondragon_cooperative)

(3) <http://www.johnlewispartnership.co.uk>

(4) <http://www.ilo.org/public/english/protection/condtrav/family/index.htm>

(5) <https://www.ilo.org/global/topics/decent-work/lang--en/index.htm>

(6) "Outsourcing" by Ashok Kotwal & Milind Kandlikar, Oktober 2005 (6 Seiten), Invited article in Oxford Companion on Indian Economy.

(7) Siehe für mehr Hintergrundinformationen: <https://www.antislavery.org>

### Der universelle Lebenslohn

Zu allererst muss erkannt werden, dass die Ursache aller weltweiten Unruhe, der Weltkriege, welche die Menschheit zerrüttet und in weitverbreitetes Elend gestürzt haben, auf unserem Planeten weitgehend einer selbstsüchtigen Gruppe zuzuschreiben ist, die materialistische Ziele verfolgt, seit Jahrhunderten die Massen ausgebeutet und die Arbeitskraft der Menschheit für ihre selbstsüchtigen Zwecke ausgenutzt hat... Sie bieten zwar vielen Tausenden Arbeitsplätze, sorgen aber dafür, dass die Löhne dieser Tausenden niedrig bleiben, so dass wirkliches Wohlergehen, Muse, Kultur und Reisen für diese nicht möglich sind.

(*Probleme der Menschheit*, S.70/72 engl.)

Die Armut in den Arbeiterklassen ist eine globale Krise - selbst in entwickelten Ländern der nördlichen Hemisphäre leben beunruhigend große Teile ihrer Bevölkerung weit unter der Armutsgrenze. Nach den jüngsten Statistiken der Weltbank leben rund 2,8 Milliarden Menschen - etwa die Hälfte der Weltbevölkerung - von weniger als 2 US-Dollar pro Tag und das BIP (Bruttoinlandsprodukt) der ärmsten 48 Länder ist geringer als der Reichtum der drei reichsten Menschen der Welt zusammen. Trotz einiger Verbesserungen des globalen Lebensstandards im Einklang mit dem Dokument der Vereinten Nationen, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die lebenserhaltende Notwendigkeiten (Nahrung, Kleidung, Unterkünfte, Zugang zur Gesundheitsversorgung) als „definitive Bestandteile des Rechts auf einen Mindestlebensstandard und eine Mindestwürde für jeden (National-) Staat“ definiert, bleiben diese Statistiken seit ihrer ersten Veröffentlichung im Jahr 2000 praktisch unverändert.

Wenn man bedenkt, dass von den 100 größten Wirtschaftsorganen der Welt jetzt 51 Unternehmen und 49 Länder sind und dass die 200 größten Unternehmen mehr als ein Viertel der weltweiten Wirtschaftstätigkeit ausmachen und weniger als ein Prozent ihrer Arbeitskräfte beschäftigen, wird vielen führenden Ökonomen klar, dass die Beseitigung der Armut unter den arbeitenden Armen der

Welt einen umfassenden neuen Rahmen für die Erreichung langfristiger wirtschaftlicher Gerechtigkeit erfordert. In der Vergangenheit wurde das Problem der Armen vor allem religiösen und gemeinnützigen Stiftungen und in jüngerer Zeit philanthropischen Bewegungen sowie Gewerkschaften überlassen.

Da die Haupteinnahmequelle für die Mehrheit der Arbeiterklasse auf der ganzen Welt durch „Selbstständigkeit“ mit minimalem finanziellen Gewinn erzielt wird, wurde vom Zentrum für Volkswirtschaftslehre ([www.populareconomics.com](http://www.populareconomics.com)) vorgeschlagen, dass eine Strategie zur Bewältigung des Problems der niedrigen Einkommen darin besteht, die Renditen zu erhöhen, die die Menschen für ihre Arbeit erhalten - sowohl ausbezahlte als auch informelle. Eine solche Strategie ist der schrittweise Lohnausgleich und die Etablierung einer universellen Formel zur Bestimmung des Existenzminimums, die jede Region der Welt einbezieht.

Das Konzept eines existenzsichernden Lohnes ist nicht neu, seine ethischen und wirtschaftlichen Aspekte wurden zum ersten Mal in den Vereinigten Staaten 1906 formuliert von einem katholischen Priester, Pater John A. Ryan, in seinem Buch *A Living Wage* (Ein Existenzminimum). Ryan stützte sich stark auf die Schriften von Papst Leo XIII., der in seiner Enzyklika vom 15. Mai 1891 über die Bedingungen der Arbeiterklasse *Rerum Novarum* die Lehre von einem gerechten Lohn skizzierte.

Der Begriff Existenzminimum bezieht sich auf den Mindeststundenlohn, der erforderlich ist, damit eine Person einen grundlegenden Lebensstandard erreicht. Im Zusammenhang mit entwickelten Ländern wie den Vereinigten Staaten, Großbritannien oder der Schweiz wird diese Norm allgemein als Vorschrift angesehen, dass eine Person, die vierzig Stunden pro Woche ohne zusätzliches Einkommen arbeitet, sich Wohnen, Essen, Versorgung, Transport, Gesundheitsversorgung und ein gewisses Maß an Erholung leisten kann. Dieses Konzept unterscheidet sich vom Mindestlohn dadurch, dass dieser gesetzlich festgelegt ist und möglicherweise nicht den Anforderungen eines existenzsichernden Lohns entspricht.

Seit den 90er Jahren ist die nationale Bewegung der Lebenshaltungskosten, die als Basisinitiative in Baltimore, Maryland, begann, für mehr als 120 lokale und staatliche Gesetze verantwortlich, die das Lohnniveau und den Lebensstandard für Tausende von Niedriglohnarbeitern anheben. Diese Gesetze wurden von kleinen und großen Kommunen in allen Regionen des Landes erlassen, mit geringen oder gar keinen negativen Auswirkungen - obwohl von der Wirtschaft mit Spannung erwartet - auf die lokale Wirtschaft. Die Garantie für existenzsichernde Löhne fasst in den Vereinigten Staaten langsam Fuß, aber was ist mit anderen Ländern - vor allem solchen, in denen das Verhältnis von Löhnen zu den tatsächlichen Lebenshaltungskosten deutlich niedriger ist als in den USA? Der zunehmende Wettbewerb, der durch die Globalisierung hervorgerufen wird, hat viele multinationale Unternehmen gezwungen, billige Arbeitskräfte in Ländern wie Indien, China, Mexiko und der Karibik zu suchen, wo der tägliche Durchschnittslohn zwischen 4,00 und 5,00 US-Dollar (USA) liegt und oft leben die ärmsten unter allen Arbeitern unter entsetzlichen Bedingungen. Die Clean Clothes Campaign ([www.cleanclothes.org](http://www.cleanclothes.org)), eine Organisation, die sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie einsetzt, berichtet, dass in Indien, wenn Gewerkschaften auf den Mindestlohn drängen, die Arbeitgeber sagen, sie könnten es sich nicht leisten. Sie schließen den Arbeitsplatz, entlassen alle Arbeitskräfte, ziehen woanders hin und beginnen wieder mit einer neuen Gruppe von Arbeitskräften.

Die meisten Arbeiterinnen sind verheiratet, einige jüngere leben bei ihren Eltern. Einige Ehemänner verdienen ähnliche Beträge, andere erhalten keinen regulären Lohn. Fast alle Familien haben Kinder und viele haben abhängige ältere Eltern. Während die Mindestlohnsätze, wenn sie gezahlt würden, zur Deckung der Lebensmittelkosten ausreichen würden, werden die tatsächlichen Kosten für Bildung, Gesundheitsversorgung, Wohnen und Pflege älterer Verwandter nicht berücksichtigt.

In enger Zusammenarbeit mit über 200 NGOs und anderen Organisationen mit ähnlichen Zielen gibt es derzeit neun Kampagnen für saubere Kleidung in Europa - Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, die Niederlande, Spanien, Schweden, die Schweiz und das Vereinigte Königreich - die

mit Einzelhandelsschuh- und Bekleidungsunternehmen wie Nike und Adidas verhandeln, um faire Arbeitspraktiken für die Arbeitskräfte gemäß den Vorschriften der Internationalen Arbeitsorganisation sicherzustellen. Im Jahr 2002 waren Nike und Reebok gezwungen, den Mindestlohn für ihre Fabrikarbeiter\*innen zu erhöhen, was hauptsächlich auf den Druck der Gewerkschaften und die intensive Berichterstattung durch verschiedene Medien auf der ganzen Welt zurückzuführen war. Das Zusammenspiel zwischen Arbeitnehmer\*innen und Arbeitgeber\*innen und in einem größeren Zusammenhang zwischen Kapital und Arbeit muss auf dem Prinzip der Teilhabe beruhen, wenn es darum geht, eine echte, dauerhafte wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit herzustellen. Die Zusammenarbeit verschiedener internationaler Organisationen, sowohl im politischen als auch im nichtstaatlichen Bereich, die von der Öffentlichkeit an der Basis mobilisiert wird, beweist die langfristigen Vorteile eines Globalen Lebenslohns für unzählige fleißige Menschen. Und es wird den Unternehmen selbst immer deutlicher, dass ein existenzsichernder Lohn ein Menschenrecht ist, das vor fast 60 Jahren in Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte anerkannt wurde, in dem es heißt:

*Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit. Alle Menschen haben ohne jede unterschiedliche Behandlung das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Jeder Mensch, der arbeitet, hat das Recht auf angemessene und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert und die, wenn nötig, durch andere soziale Schutzmaßnahmen zu ergänzen ist.*

### **Bildung für gute Arbeit**

E. F. Schumacher

Die traditionelle Weisheit lehrt, dass die Funktion der Arbeit im Kern dreifach ist: (1) einer Person die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten zu nutzen und zu entwickeln; (2) sie in die Lage zu versetzen, ihre angeborene Egozentrik zu überwinden, indem sie sich mit anderen Menschen in einer gemeinsamen Aufgabe zusammenschließt; und (3) die Waren und Dienstleistungen hervorzubringen, die wir alle für ein menschenwürdiges Leben benötigen. Ich denke, all das muss man lehren... Es stellt sich die Frage: Wie bereiten wir junge Menschen auf die zukünftige Arbeitswelt vor, und die erste Antwort, denke ich, muss lauten: Wir sollten sie darauf vorbereiten, zwischen guter und schlechter Arbeit unterscheiden zu können und sie ermutigen, diese nicht zu akzeptieren. Das heißt, sie sollten ermutigt werden, sinnlose, langweilige, lähmende und nervtötende Arbeiten abzulehnen, bei denen ein Mensch zum Diener einer Maschine oder eines Systems gemacht wird. Sie sollten gelehrt werden, dass Arbeit die Freude am Leben ist und für unsere Entwicklung notwendig ist, aber dass bedeutungslose Arbeit ein Gräuelpiel ist...

Bildung für gute Arbeit könnte dann mit einem systematischen Studium der traditionellen Weisheit beginnen, wo Antworten auf die Fragen zu finden sind: Was ist der Mensch? Wo kommt er her? Was ist der Sinn seines Lebens? Dann würde sich herausstellen, dass es tatsächlich ein Ziel zu erreichen gibt und dass es auch einen Weg zum Ziel gibt – nämlich, dass es viele Wege zum gleichen Gipfel gibt. Das Ziel kann als „Vollkommenheit“ beschrieben werden - sei also vollkommen, wie dein Vater im Himmel vollkommen ist - oder als „das Königreich“, „Erlösung“, „Nirvana“, „Befreiung“, „Erleuchtung“ und so weiter. Und der Weg zum Ziel? Gute Arbeit. „Arbeite mit Fleiß an deiner Erlösung.“ Begrabe deine Talente nicht und lass nicht zu, dass sie von jemand anderem begraben werden. Wer viel gegeben hat, von dem wird viel verlangt werden. Kurz gesagt, das Leben ist eine Art Schule, und in dieser Schule zählt nichts als gute Arbeit, Arbeit, die das Produkt veredelt, wie es den Produzenten veredelt... Das dringendste Bedürfnis unserer Zeit ist und bleibt die Notwendigkeit ei-

ner metaphysischen Rekonstruktion, ein höchstes Bestreben, Klarheit in unsere tiefsten Überzeugungen zu bringen in Bezug auf die Fragen „Was ist der Mensch?“, „Woher kommt er?“ und „Was ist der Sinn seines Lebens?“

### **Neues Management - von Organisationen zu lebendigen Organismen**

In unseren derzeitigen Managementsystemen - Regierung, Wirtschaft oder Behörde - zeichnet sich eine aufkommende Revolution in der Organisation von Unternehmen ab. Die unveränderliche Struktur ist nicht mehr eine pyramidenartige Angelegenheit..., mit Anweisungen, Informationen und Motivation, die von der Spitze des Managements an die darunterliegenden Mitarbeiter\*innen weitergegeben werden. Das neue System tendiert dazu, in seiner Funktionsweise horizontaler zu sein, wobei der Schwerpunkt weitaus weniger auf der Hierarchie liegt; sein flacheres Format wird durch den freien Informationsfluss über moderne Technologien erleichtert. Dies wiederum bedeutet, dass die erfolgreiche Führungskraft im Gegensatz zur autokratischen Einstellung des traditionellen „Leaders“ viel Flexibilität in Haltung und Anwendung zeigen muss. Zusammenarbeit und Austausch zwischen allen Beteiligten und nicht nur die Führung und Kontrolle durch wenige sind die neuen Schlüssel zu erfolgreichen Unternehmen. (1)

Die Befugnis, bereits bestehende Formate zu organisieren und zu verwalten, obliegt dem Unternehmensleitenden. Im Wesentlichen geht es darum, die richtigen Beziehungen zwischen Geld, Material und Menschen herzustellen, um den Zweck des Unternehmens zu erfüllen. Es erfordert einen disziplinierten, rhythmischen Umgang mit Zeit und Raum. So ist es nicht verwunderlich, dass Unternehmensberater\*innen und Autor\*innen großen Wert darauf legen, die Kontrolle über die eigene Zeit und den eigenen Raum zu erlangen, und daher den Unternehmensleitenden befreien für die Verwaltung der Projekte, an denen andere Personen, Rohstoffe, Kundenbeziehungen usw. beteiligt sind, für die er verantwortlich ist.

Dee Hock, Gründer und ehemaliger Geschäftsführer von VISA, hat den Geist dieses Wandels von Organisationen zu lebenden Organismen in einer so genannten Chaordic-Theorie festgehalten. Diese Theorie beschreibt das Wachstum einer „sich selbst organisierenden und sich selbst entwickelnden Wesenheit, die am Ende eher wie ein neuronales Netzwerk als wie eine hierarchisch organisierte Bürokratie aussieht“. Abgesehen davon, dass sie innovativ und sehr anpassungsfähig sind, neigen sie dazu, „integrativ, multizentrisch und distributiv und letztendlich stark zusammenhängend zu sein, da sie sich unerschütterlich auf gemeinsame Ziele und Kernprinzipien konzentrieren“.

„Chaordic“ beschreibt eine dynamische Struktur, die sich an den grundlegenden Organisationsprinzipien von Evolution und Natur orientiert - eine Mischung aus Chaos und Ordnung, die vor allem eine Denkweise ist. Hock sagt, dass die Geschwindigkeit der Informationen in der Welt inzwischen so groß geworden ist, dass es wirklich notwendig ist, dass wir unsere Denkweise ändern, um die Denkweise der Unternehmen zu ändern. Letztendlich basiert ihre Realität auf mentalen Konzepten, um die sich Menschen und Ressourcen sammeln, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Diejenigen, die sich dieser neuen Wahrnehmung verpflichten, sind kreativ und ideenreich, und nach Ansicht von Dee Hock benötigen sie keine Kontrolle oder Befehle, um effektiv zu sein. Er glaubt, dass Organisationen eine sterbende Spezies sind, wenn sie sich nicht an die natürliche Ordnung der Dinge anpassen und Eigenschaften regenerieren, die sie in Einklang mit dem menschlichen Geist und der Biosphäre bringen.

Dies steht im starken Gegensatz zu Organisationen, die ausschließlich auf einer newtonschen, mechanischen Sichtweise des Universums beruhen, da sie dazu neigen, allein nach dem Gesetz der Ökonomie zu funktionieren, mit ihrem engen Fokus auf die effiziente Nutzung von Zeit, Menschen und Ressourcen. Nun aber kommt ein neues Gesetz ins Spiel, dessen Geist der Mystiker Kahlil Gibran in den Worten „Arbeit ist Liebe sichtbar gemacht“ verkörpert hat. Dies war ein enormer Einblick in

das aufkommende Gesetz der Anziehung, das durch hochmagnetische kreative Energien gekennzeichnet ist, die richtige Beziehungen in allen Lebensbereichen, einschließlich der Welt der Wirtschaft und des Handels, auslösen. Dadurch wird das Gesetz der Ökonomie angehoben, behält seine positiven Aspekte bei und richtet seinen Fokus auf sinnvolle Interaktionen aus. Dies stimuliert die Revolution, die sich ständig vollzieht, da viele der strukturierten Arbeitspraktiken der Vergangenheit durch fantasievollere und spannendere Aktivitäten ersetzt werden. „Das Spiel Ethik“ von Pat Kane vorgeschlagen, bietet beispielsweise „freien Mitarbeiter\*innen“ mehr Spielraum für den intuitiven Ausdruck am Arbeitsplatz, indem sie die größtmögliche Kontrolle über ihre Zeit, ihr Umfeld und ihre persönlichen Verpflichtungen haben. Dieses „Selbstverständnis“ unterscheidet sich grundlegend von der Arbeitsmoral der Vergangenheit und entspricht dem Bedürfnis der Menschen, spontanere, einfühlsamere Beziehungen in allen Lebensbereichen, einschließlich der Beschäftigung, zu bilden. Es fördert die volle Entfaltung des menschlichen Potenzials.

Das Wachstum der Freiraum-Technik ist ein weiteres Beispiel für diese Revolution. Dazu gehört die Teilnehmerführung, bei der die Mitarbeiter\*innen ihre eigene Agenda in parallelen Arbeitssitzungen zu einem zentral gewählten Thema von strategischer Bedeutung erstellen und verwalten. Das Ergebnis ist ein größeres Gefühl der Verbundenheit und eine konsequente Stärkung dessen, was bereits in der Organisation geschieht. ‚Weltcafés‘ sind eine ähnliche Praxis, bei der das so genannte „wertschätzende Nachfragen“ verwendet wird. Dazu gehört es, das richtige Ambiente für Gesprächsrunden zu schaffen, um Möglichkeiten für die Organisation zu erkunden. Jeder Mitarbeiter repräsentiert einen Aspekt der Vielfalt des gesamten Systems und hat die Möglichkeit, sich im Gespräch mit der kollektiven Intelligenz der Gruppe zu verbinden. Die Mitarbeiter\*innen beeinflussen wirksam die Ziele durch ihren Ideenaustausch. (2)

### ***Eine neue Ebene der Handlungskompetenz***

Das Wachstum der Gewerkschaften veränderte das Kräfteverhältnis in der Wirtschaft und gab den Beschäftigten die kollektive Fähigkeit, akzeptable Arbeitsbedingungen auszuhandeln. Aber gerade als der Einfluss der Gewerkschaften seinen Höhepunkt erreichte, begannen die traditionellen Unternehmensstrukturen zu zerfallen, und es entstanden neue Organisationsformen, in denen die Zusammenarbeit die Konfrontation ersetzen sollte. In dem seit den 1960er Jahren immer stärker umkämpften Markt haben Unternehmen festgestellt, dass die gemeinsame Wahrnehmung von Managementaufgaben mit Mitarbeiter\*innen der unteren Führungsebene die Leistung verbessern könnte. Ein Manager des 19. oder frühen 20. Jahrhunderts hätte jeden Vorschlag, dass Mitarbeiter\*innen etwas Nützliches über die Führung des Unternehmens zu sagen haben könnten, abgelehnt. Aber die Führungskräfte begannen nun, Ideen von ihren Mitarbeitenden im mittleren Management und sogar von Mitarbeiter\*innen im Ranking zu sammeln. Die Entscheidungsfindung wurde zu einer gemeinsamen Verantwortung, zuerst in der Planung und dann in der Betriebsführung. Den Mitarbeiter\*innen Würde und Verantwortungsbewusstsein zuzuordnen, war plötzlich wirtschaftlich sinnvoll. Zu gegebener Zeit erschien das Teamkonzept. Das Konzept der Empowered-Teams stammt aus Japan und Korea und verbreitete sich in den 1980er Jahren in den USA und Europa. Unternehmen, die von Coca-Cola Westinghouse bis K Shoes reichen, implementierten Teams, die aus Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten bestehen und gemeinsam an der Erreichung einer Reihe von Zielen arbeiten. Der fachübergreifende Charakter und die Entscheidungskompetenz der Teams wurden als besonders wichtig für den Erfolg angesehen. Es wird heute allgemein angenommen, dass teambasierte Unternehmen traditionelle, hierarchische Organisationen mit ihren starren Linien der Führungsautorität und -verantwortung übertreffen können. Die Arbeit in Teams erleichtert die Kommunikation, erhöht die Arbeitsmoral und verbessert die Effektivität. In ihrer radikalsten Form vertrauen ermächtigte Teams darauf, sich selbst zu überwachen und ihre eigenen Leistungsziele im Rahmen der Mission, Ziele und Strategien der Organisation festzulegen. Im Gegenzug werden die Teams für die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen und die

Erreichung der Leistungsziele verantwortlich gemacht. Die Führungskräfte ihrerseits werden von autokratischen Herrschern zu Trainer\*innen und Führenden im wahrsten Sinne des Wortes. Teams haben die Verantwortung für viele Funktionen übernommen, die zuvor von Vorgesetzten wahrgenommen wurden, wie z.B. Ingenieurwesen, Fertigung, Marketing, Servicelieferung und Personalmanagement. Der Erfolg des Teamkonzepts drückt in anschaulicher und praktischer Weise den Trend vom Einzel- zum Gruppenbewusstsein aus, ein Trend von großer Bedeutung für das menschliche Handeln.

Die Arbeiterbewegung war nicht nur ein Prozess der Ermächtigung und Kooperation, sondern auch der Integration. Soziale Verantwortung, Antidiskriminierungsgesetze und der Druck zum Überleben werden kombiniert, um die Achtung der Vielfalt am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Unternehmen fanden heraus, dass sie es sich nicht mehr leisten konnten, das Potenzial der menschlichen Fähigkeiten von Frauen, Minderheiten und Behinderten zu ignorieren. Bis 1995 nahmen Frauen 48 Prozent der Führungs- und Berufspositionen in den USA ein, gegenüber 35 Prozent zwei Jahrzehnte zuvor. Frauen machen heute 16 Prozent der Strafverfolgungsbeamten und 10 Prozent der Geistlichen aus. (3)

(1) Norman Myers, *The Gaia Atlas of Future Worlds*, S.66 (in Englisch)

(2) WGW Newsletter 2004 Nr 4.

(3) Auszug eines Artikels von John Nash — *The Labour Movement*, in *The Beacon* September/ Oktober 1998; veröffentlicht von Lucis Press and Lucis Publishing Co. (in Englisch)

### **Verfahren zur soziokratischen Organisation von Kreisen**

Kees Boeke, eine niederländische Erzieherin und Pazifistin, hatte sich 1945 die Soziokratie als Methode vorgestellt, um die egalitären Prinzipien der Quäker an weltliche Organisationen anzupassen. Gerard Endenburg, ein Schüler von Kees Boeke, entwickelte die Vision von Boeke zu einem Fundus bewährter Verfahren und praktischer Prinzipien. Gerard wurde Geschäftsführer von Endenburg Elektrotechnik mit dem Auftrag, es sowohl als profitables Unternehmen als auch als Echtzeitlabor für die Erprobung innovativer Management-Ideen zu betreiben. Die Soziokratie ist ein Produkt dieser Erfahrung und ist ein Modell der Unternehmensführung und -organisation, das auf dem Prinzip der Zustimmung basiert, im Gegensatz zur Entscheidungsfindung durch Kommando oder numerische Abstimmung (die die Stimme der Minderheit ignorieren kann). Es gibt vier Grundregeln, die es jedem, der Teil einer Organisation ist, ermöglichen, auf gleichwertiger Basis zur Unternehmenspolitik beizutragen, wobei sein Platz in der hierarchischen Struktur als Ausgangspunkt dient. Die Menschen treffen sich in Kreisen, um Richtlinien zu erarbeiten, kehren aber zu ihrer normalen Rolle zurück, sobald die Entscheidungen getroffen sind. Die vier Grundregeln sind:

#### ***Entscheidungsfindung durch Einverständnis***

Die Konsensfindung unterscheidet sich von der Zustimmung. Wenn die Zustimmung die Entscheidungsfindung regelt, wird eine Entscheidung getroffen, wenn es „keinen begründeten und vorrangigen Einwand“ gibt. Es ist ein anderes Prinzip als der Konsens, der um Zustimmung bittet, ein „Ja“. Der hochdisziplinierte und fokussierte Meeting-Prozess in der Soziokratie gilt als eine effiziente und effektive Methode der Entscheidungsfindung.

**Kreise**

Eine hierarchische Struktur kann gut für die Umsetzung von Entscheidungen sein, ist aber nicht ideal zur Entscheidungsfindung. Im Gegensatz dazu besteht die soziokratische Kreisorganisation aus teilautonomen Gruppen, von denen jede ihre eigenen Ziele hat, und die Verantwortung, ihre eigenen Prozesse zu steuern, zu betreiben und zu messen. Allerdings verbinden sich die Kreise, und die Bedürfnisse der Kreise auf niedrigerer und höherer Ebene müssen berücksichtigt werden.

**Zweifach-Teilnahme**

Mindestens zwei Personen aus einem Kreis nehmen an der Entscheidungsfindung im nächsthöheren Kreis teil - der fachliche Leitende und ein oder mehrere gewählte Vertreter\*innen.

**Wahlen**

Einzelpersonen werden nach offener Diskussion einvernehmlich in Positionen gewählt, was dazu beiträgt, die Geheimhaltung zu beseitigen und eine auf offener Kommunikation basierende Kultur zu pflegen. Diese Regeln gewährleisten ein Gefühl der Einbeziehung, der Rechenschaftspflicht und der Verantwortung und tragen dazu bei, Kreativität und Innovation in einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts zu fördern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Soziokratische Kreisorganisationsmethode eine Entscheidungsmethode ist, die dynamische Organisation und Steuerung auf der Grundlage der Äquivalenz durch das Zustimmungsprinzip erzeugt. Indem sie die Gleichwertigkeit aller Individuen sicherstellt, bringt die Soziokratie eine effektive Führung und hält gleichzeitig die persönlichen Beziehungen intakt.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:

<http://unternehmen-organisieren.de/2018/08/20/soziokratie-holokratie-soziokratie-3-0/>

### **Eine neue Maßeinheit für die menschliche Entwicklung**

Seit 1990 veröffentlicht das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen jedes Jahr eine neue Ausgabe seines Berichts über die menschliche Entwicklung. Die herausragendste Errungenschaft des Berichts, der von einem internationalen Expertenteam erstellt wird, besteht darin, die Aufmerksamkeit in der Entwicklungsdebatte weg vom Bruttoinlandsprodukt und dem Wirtschaftswachstum als einzigem Entwicklungsmaßstab zu lenken. Als Sonderberater des Teams und ehemaliger pakistanischer Finanz- und Planungsminister Mahbub ul Haq, erklärte dieser bei der Vorstellung des ersten Berichts im Jahr 1990: „Hohes Einkommen ist kein Garant für menschliche Entwicklung...“ (1)

Im Bericht von 1990 wurde auch eine neue Maßnahme für den sozioökonomischen Fortschritt entworfen: der Index der menschlichen Entwicklung (HDI). Der HDI integrierte Lebenserwartung, Alphabetisierung und Einkommen auf innovative Weise, um einen umfassenderen Maßstab als das BSP allein für die Messung des Fortschritts eines Landes zu schaffen.

Seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung wurde viel erreicht, und im Durchschnitt sind die Menschen in den Entwicklungsländern gesünder, besser ausgebildet und weniger verarmt - und sie werden eher in einer Mehrparteiendemokratie leben. Seit 1990 ist die Lebenserwartung in den Entwicklungsländern um 2 Jahre gestiegen, und es gibt jährlich 3 Millionen weniger Kindstote. Es gibt 30 Millionen weniger Kinder, die die Schule nicht besuchen. Mehr als 130 Millionen Menschen sind der extremen Armut entkommen. Diese menschlichen Entwicklungsgewinne sollten nicht unterschätzt, aber auch nicht überbewertet werden. Im Jahr 2003 verzeichneten 18 Länder mit einer Gesamtbevölkerung von 460 Millionen Menschen niedrigere Werte für den Human Deve-

lopment Index (HDI) als 1990 - eine beispiellose Umkehrung. Inmitten einer zunehmend florierenden Weltwirtschaft erleben 10,7 Millionen Kinder jedes Jahr ihren fünften Geburtstag nicht mehr, und mehr als 1 Milliarde Menschen überleben in bitterer Armut mit weniger als einem Dollar pro Tag.

Der HDI-Bericht 2005 zeigt, dass sich der HDI für Länder auf der ganzen Welt im Allgemeinen verbessert, mit zwei großen Ausnahmen: Postsowjetische Staaten und Subsahara-Afrika, die beide einen stetigen Rückgang aufweisen. Die Verschlechterung von Bildung, Wirtschaft und Sterblichkeitsrate hat zu einem Rückgang der HDI unter den Ländern der ersten Gruppe beigetragen, während HIV/AIDS und die damit einhergehende Sterblichkeit die Hauptursache für den Rückgang in der zweiten Gruppe sind. **(2)**

Die globale Integration schafft immer engere Verbindungen zwischen den Ländern. Wirtschaftlich gesehen schrumpft der Raum zwischen Menschen und Ländern rapide, da Handel, Technologie und Investitionen alle Länder in einem Netz der gegenseitigen Abhängigkeit verbinden. In Bezug auf die menschliche Entwicklung ist der Raum zwischen den Ländern durch tiefe und in einigen Fällen zunehmende Ungleichheiten bei Einkommen und Lebenschancen gekennzeichnet.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts leben wir in einer geteilten Welt. Die Ausmaße der Kluft stellen eine grundlegende Herausforderung für die globale menschliche Gemeinschaft dar. Ein Teil dieser Herausforderung ist ethisch und moralisch. Wie Nelson Mandela es 2005 formulierte: „Massive Armut und obszöne Ungleichheit sind so schreckliche Plagen unserer Zeit - Zeiten, in denen die Welt atemberaubende Fortschritte in Wissenschaft, Technologie, Industrie und Vermögensbildung aufweist - dass sie neben Sklaverei und Apartheid als soziale Übel eingestuft werden müssen.“ Die beiden Geißeln Armut und Ungleichheit können besiegt werden - aber der Fortschritt ist ins Stocken geraten und ungleichmäßig. **(3)**

**(1)** United Nations Entwicklungs-Programme, *Human Development Report 1992*, S.13 (Englisch)

**(2)** [https://de.wikipedia.org/wiki/Index\\_der\\_menschlichen\\_Entwicklung](https://de.wikipedia.org/wiki/Index_der_menschlichen_Entwicklung)

**(3)** Bericht über die menschliche Entwicklung 2005 - [hdr.undp.org](http://hdr.undp.org)

## DAS PRAKTIZIEREN DES GUTEN WILLENS

### Soziale Unternehmer\*innen

Soziale Unternehmer\*innen sind sowohl Visionäre als auch Realisten, die innovative Lösungen für die Probleme der Gesellschaft bringen - sie sind Menschen, die das Gesicht der Gesellschaft zum Besseren verändern. Während Unternehmer\*innen neue Branchen schaffen und den Erfolg am Gewinn messen könnten, finden die Sozialunternehmer\*innen neue Lösungen für soziale Probleme und setzen diese in großem Maßstab um. Viele erfolgreiche Sozialunternehmer\*innen haben jedoch die Grenzen von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft überschritten und neue Ideen gefördert, die in den öffentlichen Diensten aufgegriffen wurden. Während der Begriff Sozialunternehmer\*in noch relativ jung ist, haben diese im Laufe der Geschichte die Gesellschaft beeinflusst, z.B. Florence Nightingale, Gründerin moderner Pflegepraktiken; Vinoba Bhave, Gründerin und Leiterin der Land Gift Bewegung in Indien; Maria Montessori mit ihrem Ansatz zur frühkindlichen Bildung; Jean Monnet, der von vielen als Architekt der Europäischen Einheit angesehen wird. Moderne Beispiele sind Muhammad Yunus, Gründer der Grameen Bank, Peter Gabriel, Musiker und Humanist, Michael Young, Gründer der Young Foundation, der über 60 Organisationen gründete, darunter die Open University und die Consumers' Association; Jeff Skoll, Gründer und Vorsitzender der Skoll Foundation - der erste Mitarbeiter der Internet-Auktionsfirma eBay; und Ashoka, der globale Verband der weltweit führenden Sozialunternehmer\*innen. (1)

Das Skoll Weltforum für soziales Unternehmertum 2007, das an der Oxford University stattfand, zog fast 700 Personen aus der ganzen Welt an, die sich mit „Lernen, Problemlösen und Gemeinschaftsaufbau zum Thema soziale Innovation und Diffusion“ beschäftigten. Die Preisverleihung zeichnet Persönlichkeiten aus, die „in kritischen Themenbereichen wie Umwelt, institutionelle Verantwortung, Gesundheit, Frieden und Sicherheit, soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit sowie Toleranz und Menschenrechte einen positiven, systemischen Wandel bewirken“. (2)

(1) <https://www.ashoka.org/de-DE/home>

(2) <http://skoll.org/>

Schule für Soziale Unternehmer\*innen: <https://www.the-sse.org/>

### Zielorientierte Verbraucher\*innen und Sparer\*innen

Einer der wichtigsten Bereiche, in denen der gute Wille zu einer starken Kraft im Wirtschaftsleben der Menschheit wird, ist der des ethischen Konsums und der Investitionen.

In den letzten Jahrzehnten, nach der Entwicklung starker Verbraucherorganisationen, beginnen immer mehr Menschen, beim Kauf von Konsumgütern Verantwortung und eine ethische Perspektive zu übernehmen. Für Einige bedeutet dies den Boykott von Waren, die in irgendeiner Weise als schädlich für das menschliche Wohlbefinden oder die Erde angesehen werden. Ein weiteres Beispiel ist die Ausübung von Verbraucherdruck. Er wird auch in positiver Weise eingesetzt, um faire Handelspraktiken zwischen Nord und Süd zu unterstützen. Als erstes Land haben die Niederlande 1989 die Fairtrade-Verbrauchergarantie eingeführt - mit dem Label Max Havelaar. Die Max Havelaar Stiftung vergibt ein Qualitätssiegel für Produkte, die nach den Prinzipien des fairen Handels hergestellt wurden und ist Mitglied der Fairtrade Labelling Organizations (FLO). Die FLO ist eine Vereinigung von 20 Kennzeichnungsinitiativen, die das Fairtrade-Label in ihren Ländern fördern und vermarkten. FLO-Mitglieder sind derzeit in 15 europäischen Ländern sowie in Australien und Neuseeland, Ka-

nada, Japan, Mexiko (assoziiertes Mitglied) und den USA tätig. FLO ist die führende Fairtrade-Standardisierungs- und Zertifizierungsstelle. Sie prüft und zertifiziert regelmäßig rund 508 Erzeugerorganisationen in mehr als 50 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. (1)

Laut der Fairtrade Foundation hatte der niedrige Kaffeepreis Anfang der 90er Jahre einen katastrophalen Effekt auf das Leben von Millionen von Kleinbauern, der viele zu lähmenden Schulden zwang und unzählige andere, ihr Land zu verlieren. Die Entwicklungsorganisationen erkannten die wichtige Rolle, die die Verbraucher bei der Verbesserung der Situation der Erzeuger spielen könnten. Indem sie direkt von den Bauern zu besseren Preisen einkaufen, zur Stärkung ihrer Organisationen beitragen und ihre Produkte direkt über ihre eigenen Eine-Welt-Läden und -Kataloge vermarkten, boten die Wohltätigkeitsorganisationen den Verbrauchern die Möglichkeit, Produkte zu kaufen, die auf der Grundlage eines fairen Handels gekauft wurden. Das funktionierte gut, und Hunderte von kleinen armen Bauern konnten wieder auf die Beine kommen und ihren Weg aus der Armut mit einem erneuten Gefühl des Stolzes beschreiten. Die Fairtrade Foundation hat eine Partnerschaftvereinbarung und teilt eine gemeinsame Definition des Fairen Handels mit solchen alternativen Handelsorganisationen. Es gab jedoch eine Einschränkung in der Anzahl der Hersteller, die davon profitieren können, wenn der Verkauf von fairem Handel auf solche Nischenmärkte beschränkt ist – und die normalerweise nicht im Zusammenhang mit Ernährungsgütern stehen.

Im März 2006 startete Marks & Spencer (M&S), der führende britische Einzelhändler, jedoch eine Fairtrade-Initiative, bei der er alle 38 Linien seiner Tee- und Kaffeesortimente durch Fairtrade-Alternativen ersetzen würde. Seitdem, so der Einzelhändler, ist der Kaffeeabsatz um 27% gestiegen. Jetzt testet M&S Fairtrade-Bekleidung mit Baumwolle für M&S-T-Shirts aus einer Bauernkooperative in Gujarat, Indien; seit der Gründung ist die Zahl der Bauern in der Kooperative von 100 auf 1.000 gestiegen. Die Genossenschaft investiert ihre Fairtrade-Prämie in die Versorgung einer lokalen Schule mit frischem Trinkwasser, in die Krankenversicherung ihrer Bauern und in ein Gesundheitsbildungsprogramm für Kinder. Baumwolle für M&S Jeans wird von Djidgan Cotton Farmers' Co-operative Union, einer Partnerschaft von 36 Dorfkooperativen in Kita, Mali, geliefert. Ähnliche Bedenken haben eine beträchtliche Minderheit von Investoren und Sparern in den Industrieländern dazu veranlasst, ethische und sozial verantwortliche Kriterien für ihre Investitionen anzuwenden - allgemein bekannt als SRI, „Social Responsible Investments“ (sozial verantwortliches Investieren). Die Wahl kann darin bestehen, von Investitionen in Unternehmen abzusehen, die beispielsweise Rüstungsgüter, Tabak oder Pestizide herstellen. Es kann auch sein, nur in Unternehmen zu investieren, die positive Ansätze für ihre Mitarbeiter haben oder sozial nützliche Produkte herstellen. Das Interesse der Bevölkerung an ethischen Investitionsprogrammen spiegelt sich in der großen Zahl der verfügbaren Mittel und in den hohen Ausgaben für deren Werbung wider.

(1) <https://www.fairtrade.net/>

### **Mikrokredit**

Laut Wikipedia, der kostenlosen Online-Enzyklopädie, sind Mikrokredite eine Finanzinnovation, die ihren Ursprung in Entwicklungsländern haben, wo sie es extrem verarmten Menschen (meist Frauen) ermöglicht haben, sich an Selbstständigkeitsprojekten zu beteiligen, die es ihnen ermöglichen, ein Einkommen zu generieren und in vielen Fällen damit zu beginnen, Wohlstand aufzubauen und Armut zu beseitigen. Fast jeder in größeren Entwicklungsorganisationen hat die Erfolgsaussichten von Mikrokrediten abgelehnt, als sie Mitte der 70er Jahre in ihrer modernen Form als Pilotprojekte mit ACCION und Muhammad Yunus begonnen wurden. Aufgrund des Erfolgs von Mikrokredi-

ten haben viele in der traditionellen Bankenbranche begonnen zu erkennen, dass diese Mikrokreditnehmer korrekter als Bankkredite eingestuft werden sollten; so gewinnen Mikrokredite zunehmend an Glaubwürdigkeit in der etablierten Finanzindustrie und viele traditionelle große Finanzorganisationen erwägen Mikrokreditprojekte als Quelle für zukünftiges Wachstum. Und 2005 haben die Vereinten Nationen das Internationale Jahr der Mikrokredite ausgerufen.

Frauen sind zum zentralen Anliegen vieler Mikrokreditinstitute und -agenturen weltweit geworden. Der Grund dafür ist die Beobachtung, dass Kredite an Frauen in der Regel häufiger der ganzen Familie zugutekommen als Kredite an Männer. Es wurde auch festgestellt, dass die Kontrolle und Verantwortung von Kleinkrediten für Frauen ihren sozioökonomischen Status erhöht, was als positive Veränderung vieler der gegenwärtigen Beziehungen zwischen Geschlecht und Klasse angesehen wird. Es wird jedoch derzeit darüber diskutiert, ob Mikrokredite die Fähigkeit haben, die bestehenden politischen und wirtschaftlichen Beziehungen wirklich zu verändern. **(1)**

In der argentinischen Plateau-Region Puna haben Mikrokreditprogramme von indigenen Frauen die Wirtschaft wiederbelebt. 1999 bewohnten die Warmi Sayasjungo (beharrliche Frauen auf Quechua) ein hohes, kaltes Wüstengebiet, „um das Land zu verbessern, es zu umzäunen, um die Weide für unsere eigenen Tiere zu retten, Zuchttiere zu kaufen, um unser Vieh zu verbessern, Saatgut zu kaufen, Gemüse anzubauen und Gewächshäuser zu bauen, Hütten und Ställe zu bauen, um Kleintiere aufzuziehen, und... brauchten Hilfe, um das Beste aus (ihrer) Wolle herauszuholen“. Auf der Grundlage dieser Bewertung stellte die Avina-Stiftung, eine internationale Organisation, die Projekte zur nachhaltigen Entwicklung in Lateinamerika unterstützt, einen Mikrokreditfonds zur Verfügung, der in der Region eingesetzt werden soll. Mitglieder der Gemeinschaft können Kredite von einem bis 300 Pesos beantragen, nicht nur um die Produktion zu steigern, sondern auch um Antibiotika für ein krankes Kind zu kaufen. Die Warmi begannen damit, die Gemeinden aufzufordern, weibliche Delegierte zu wählen, die eine Ausbildung erhielten, und wenn Frauen nicht das Sagen hatten, wurden keine Kredite gewährt. Bis heute wurden rund 2.500 Kredite an rund 3.000 Familien in der Region Puna vergeben. Die Meinung von Raul Llovata, Koordinator der Avina-Stiftung, lautet: „Vertrauen ist der Schlüsselfaktor... die Warmi zielen darauf ab, den Geist der Zusammenarbeit auf der Grundlage von Vertrauen zwischen den Mitgliedern einer Gemeinschaft wiederherzustellen“. Im Gegensatz dazu haben die staatlichen Institutionen, die Subventionen und Stipendien vergeben, in den letzten Jahren an Prestige verloren...“ **(2)**

Die von Muhammad Yunus gegründete Grameen Bank hat einen neuen Ansatz im Bankwesen entwickelt, indem sie den ländlichen Armen in Bangladesch Geld leiht, und hatte im Dezember 2006 fast 7 Millionen Kreditnehmer, 97% Frauen, mit über 2.300 Filialen in über 74.000 Dörfern in Bangladesch. Grameen hat sich inzwischen auf viele andere Teile der Welt ausgedehnt, darunter Südostasien, Lateinamerika und die Karibik, den Nahen Osten, Nordafrika, das subsaharische Afrika und die USA. Muhammad Yunus und die Grameen Bank wurden 2006 gemeinsam mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

(1) <https://de.wikipedia.org/wiki/Mikrokredit>

(2) <http://www.ipsnews.net/deutsch/>

Für Deutschland siehe: [www.oikocredit.de](http://www.oikocredit.de)

## AUS DER ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

### Artikel 22 (Recht auf soziale Sicherheit)

Jeder hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit sowie unter Berücksichtigung der Organisation und der Mittel jedes Staates in den Genuss der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind.

### Artikel 23 (Recht auf Arbeit, gleichen Lohn)

1. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.
2. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.
3. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.
4. Jeder hat das Recht, zum Schutz seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

### Artikel 24 (Recht auf Erholung und Freizeit)

Jeder hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

## DIE VEREINTEN NATIONEN: DIE INTERNATIONALE ARBEITSORGANISATION

„Der Krieg gegen die Not muss mit unerbittlicher Energie in jedem Volk weitergeführt werden, mit einem unentwegten, gemeinschaftlichen, internationalen Bemühen, wobei sich die Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf gleicher Ebene mit denen der Regierungen zu freier Diskussion und demokratischer Entscheidung zusammenfinden, um das Wohl der Allgemeinheit zu fördern.“

(IAO-Erklärung von Philadelphia, 1944)

Die Internationale Arbeitsorganisation ist insofern einzigartig unter den internationalen Organisationen, als Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter bei der Formulierung ihrer Politik eine gleichberechtigte Stimme mit denen der Regierungen haben. Diese drei Gruppen (Regierungen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer) arbeiten seit 1919, als die Organisation gegründet wurde, zusammen, um die soziale Gerechtigkeit für die Arbeitnehmer überall zu fördern. 1946 wurde die Organisation zur ersten Sonderorganisation der Vereinten Nationen. 1969 wurden ihre Bemühungen um das Wohlergehen der Völker der Welt mit der Verleihung des Friedensnobelpreises gewürdigt. Im Jahr 2007 gehörten 179 Nationen der Organisation an.

Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) baut auf dem Verfassungsprinzip auf, das besagt, dass ein universeller und dauerhafter Frieden nur möglich ist, wenn er auf sozialer Gerechtigkeit beruht. Sie hat so charakteristische Merkmale der Industriegesellschaft hervorgebracht wie den Acht-Stunden-Arbeitstag, den Mutterschutz, die Gesetze zur Kinderarbeit und eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung der Arbeitssicherheit und friedlicher Arbeitsbeziehungen.

Die IAO ist der internationale institutionelle Rahmen, der es ermöglicht, solche Fragen anzugehen - und Lösungen zu finden, die es ermöglichen, die Arbeitsbedingungen überall zu verbessern. Kein

Land und keine Branche hätte es sich leisten können, eine solche Regelung einzuführen, wenn es keine ähnlichen und gleichzeitigen Maßnahmen seiner Wettbewerber gäbe.

**Die IAO hat vier strategische Hauptziele:**

- Förderung und Umsetzung von Normen sowie von Grundprinzipien und Rechten am Arbeitsplatz.
- Schaffung größerer Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine menschenwürdige Beschäftigung zu sichern.
- Verbesserung der Reichweite und Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle.
- Stärkung von Tripartismus (Dreiteiligkeit) und sozialem Dialog.

**Diese Ziele werden erreicht durch:**

- Die Ausarbeitung internationaler Richtlinien und Programme zur Förderung der grundlegenden Menschenrechte, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und zur Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten.
- Die Schaffung internationaler Arbeitsnormen durch ein Programm der internationalen technischen Zusammenarbeit.
- Ausbildung, Bildung, Forschung und Verlagswesen.

1998 verabschiedete die Internationale Arbeitskonferenz die Erklärung über die Grundprinzipien und -rechte bei der Arbeit, in der die Verpflichtung der internationalen Gemeinschaft bekräftigt wurde, das Recht der Arbeitnehmer\*innen und Arbeitgeber\*innen auf Versammlungsfreiheit und das effektive Recht auf Kollektivverhandlungen zu „respektieren, zu fördern und in gutem Glauben zu verwirklichen“. Es verpflichtet die Mitgliedstaaten auch, auf die Beseitigung aller Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit, die wirksame Abschaffung der Kinderarbeit und die Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf hinzuwirken. In der Erklärung wird betont, dass alle Mitgliedstaaten verpflichtet sind, die betreffenden Grundprinzipien einzuhalten, unabhängig davon, ob sie die einschlägigen Übereinkommen ratifiziert haben oder nicht.

**Internationale Arbeitsstandards**

Eine der ursprünglichen und wichtigsten Aufgaben der IAO ist die Annahme von Übereinkommen und Empfehlungen, die internationale Standards setzen, durch die dreigliedrige Internationale Arbeitskonferenz (Arbeitgeber\*innen, Arbeitnehmer\*innen und Regierungen). Durch die Ratifizierung durch die Mitgliedstaaten schaffen diese Übereinkommen verbindliche Verpflichtungen zur Umsetzung ihrer Bestimmungen. Die Empfehlungen bieten Leitlinien für Politik, Gesetzgebung und Praxis. Seit 1919 werden Übereinkommen und Empfehlungen verabschiedet, die praktisch alle Fragen der Arbeitswelt abdecken. Dazu gehören bestimmte grundlegende Menschenrechte (insbesondere Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Organisation und Tarifverhandlungen, die Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit und die Beseitigung von Diskriminierung am Arbeitsplatz), Arbeitsverwaltung, Arbeitsbeziehungen, Beschäftigungspolitik, Arbeitsbedingungen, soziale Sicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Beschäftigung von Frauen und Beschäftigung von Sonderkategorien wie Wanderarbeitkräften und Seeleuten.

Jeder Mitgliedstaat ist verpflichtet, den zuständigen nationalen Behörden alle von der Konferenz angenommenen Übereinkommen und Empfehlungen zur Entscheidung über die zu ergreifenden Maßnahmen vorzulegen. Die Zahl der Ratifizierungen dieser Übereinkommen hat weiter zugenommen. Die IAO hat ein Aufsichtsverfahren eingerichtet, um ihre Anwendung in Recht und Praxis sicherzustellen, welches das fortschrittlichste aller dieser internationalen Verfahren ist. Es beruht auf einer objektiven Bewertung der Art und Weise, wie die Verpflichtungen erfüllt werden, durch unabhängige Sachverständige und auf der Prüfung von Fällen durch die dreigliedrigen Organe der IAO.

Für die Untersuchung von Beschwerden über die Verletzung der Vereinigungsfreiheit gibt es ein besonderes Verfahren.

Zu den wichtigsten angenommenen IAO-Übereinkommen gehören: Die Rechte von Ureinwohnern (indigene Völker) (1989), Nachtarbeit und die Verwendung von Chemikalien bei der Arbeit (beide 1990), die Arbeitsbedingungen in Hotels, Restaurants und ähnlichen Einrichtungen (1991), der Schutz von Ansprüchen der Arbeitnehmer\*innen im Falle der Insolvenz ihres Arbeitgebers (1992) und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich Sklaverei und ähnlicher Praktiken, Zwangsrekrutierung für den Einsatz in bewaffneten Konflikten, Einsatz in Prostitution und Pornografie, jede illegale Tätigkeit sowie Arbeit, die die Gesundheit und Moral von Kindern beeinträchtigen könnte (1999).

### ***Die Kinderarbeit im Fokus***

Nach Angaben der IAO sollen weltweit bis zu 250 Millionen Kinder ohne angemessene Bildung, gute Gesundheit und grundlegende Freiheiten arbeiten. Die Bewegung gegen Kinderarbeit ist heute eine globale Sache, die über politische Grenzen, Sprachen, Kulturen und spirituelle Traditionen hinausgeht. Regierungen, Arbeitgeber, Gewerkschaften, NGOs und religiöse Organisationen haben sich zusammengeschlossen, um zu erklären, dass ausbeuterische Kinderarbeit beendet werden muss. Das Internationale Programm zur Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) umfasst derzeit weltweit über 1.000 Programme, die Alternativen zur Kinderarbeit fördern.

### ***Angemessene Beschäftigung und Einkommen***

Die Mission der IAO ist es, Menschen auf der ganzen Welt dabei zu helfen, menschenwürdige Arbeit zu finden - unter den Bedingungen von Freiheit, Gleichheit, Sicherheit und Menschenwürde. Dies geschieht durch ständigen Kontakt mit Arbeitnehmer\*innen, Arbeitgeber\*innen und Regierungen - den Mitgliedsgruppen der IAO - und trägt dazu bei, neue und innovative Beschäftigungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungsstrategien zu entwickeln. Die Sorge um die sozialen Kosten der Globalisierung erhöht die Notwendigkeit einer besseren internationalen Koordinierung der makroökonomischen Politik, die ihre schädlichen Folgen mildern kann. Die IAO verpflichtet sich, Forschung, Analyse und Beratung für ihre Mitgliedsgruppen sowie für Interessengruppen wie Bank-, Investitions-, Handels- und Unternehmensentwicklungsspezialisten und Unternehmensleiter im Hinblick auf die Schaffung menschenwürdiger Arbeit anzubieten. Dazu gehören die Förderung von Kleinunternehmen, Mikrofinanzierung und effektiven Ausbildungssystemen.

### ***Geschlechtsspezifische Aspekte und Arbeitsplätze***

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein Schlüsselement der Agenda für menschenwürdige Arbeit, und die Reaktionen der IAO umfassen: Das Internationale Programm für mehr und bessere Arbeitsplätze für Frauen, das mehr Arbeitsplätze für Frauen durch Schaffung von Arbeitsplätzen, Ausbildung, Entwicklung des Unternehmertums, Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt und Chancengleichheit fördert; und es fördert bessere Arbeitsplätze durch gleiche Entlohnung, Aufhebung der Trennung am Arbeitsplatz, Gesundheit und Sicherheit, verbesserte Arbeitsbedingungen für atypische Arbeitsplätze, soziale Sicherheit, familienfreundliche Arbeitsplätze und Schutz für gefährdete Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Das Kapazitätsaufbau-Programm zu Gender, Armut und Beschäftigung konzentriert sich auf die Verbesserung des Zugangs von Frauen zu hochwertigen Arbeitsplätzen, die Stärkung ihrer Führungs- und Verhandlungsmacht und die Bereitstellung innovativer Möglichkeiten zur Verbesserung des Sozialschutzes, insbesondere im informellen Sektor.

**Technische Kooperation**

Die IAO verfügt über ein aktives Programm der Zusammenarbeit und Unterstützung, um Regierungen bei der Umsetzung internationaler Arbeitsnormen in die Praxis zu unterstützen. In den letzten zehn Jahren wurden jährlich durchschnittlich rund 130 Millionen US-Dollar für Projekte der technischen Zusammenarbeit ausgegeben. Die Projekte werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Empfängerländern, den Gebern und der ILO durchgeführt, die ein Netzwerk von Gebiets- und Regionalbüros weltweit unterhält. Das übergeordnete Ziel der technischen Zusammenarbeit der ILO ist die Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit auf nationaler Ebene und die Unterstützung der Wähler bei der Verwirklichung dieses Konzepts für alle Menschen. Ein ausgedehntes Netz von Büros in Afrika, Asien, Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa und dem Nahen Osten bietet technische Beratung zu politischen Fragen und Unterstützung bei der Gestaltung und Umsetzung von Entwicklungsprogrammen.

**Internationales Trainingszentrum**

Bis heute haben über 90.000 Frauen und Männer aus 170 Nationen seit der Eröffnung 1965 von den Dienstleistungen profitiert. Die jährliche Anzahl der Aktivitäten übersteigt 300 Standardkurse, maßgeschneiderte Lernveranstaltungen, umfassende Schulungsprojekte, Beratungsleistungen sowie die Gestaltung und Produktion von Schulungsmaterialien. Etwa die Hälfte der Aktivitäten findet auf dem Campus statt und der Rest vor Ort.

**Internationales Institut für Arbeitsstudien**

Das in Genf ansässige Institut fördert die Erforschung der Politik und die öffentliche Diskussion über neu auftretende Fragen, die für die IAO und ihre Mitglieder - Arbeit, Wirtschaft und Regierung - von Bedeutung sind. Das Organisationsthema der Programme des Instituts ist der Begriff „menschenwürdige Arbeit“ und bietet: Ein globales Forum für Sozialpolitik, internationale Forschungsprogramme und Netzwerke, die sich mit relevanten politischen Fragen befassen, sowie Bildungsprogramme.

**Internationale Arbeitskonferenz**

Jedes Jahr findet in Genf die Internationale Arbeitskonferenz statt. Die Mitgliedsstaaten sind jeweils berechtigt, vier Delegierte zu entsenden: Zwei von der Regierung und je einen Vertreter der Arbeitnehmer\*innen und Arbeitgeber\*innen. Jeder der Vertreter kann unabhängig sprechen und abstimmen. Die Konferenz bietet ein internationales Forum zu globalen Arbeits- und Sozialproblemen sowie die Festlegung internationaler Mindestarbeitsnormen und umfassender IAO-Richtlinien.

Siehe auch: [Internationale Arbeitsorganisation - Vertretung in ...](#)

**Die Neue Gruppe der Weltdiener.** Das sind die Menschen, die eine neue soziale Ordnung in der Welt zu errichten beginnen. Sie gehören keiner Partei oder Regierung als Parteigänger an. Sie lassen alle Parteien, alle Glaubensbekenntnisse und alle sozialen und wirtschaftlichen Organisationen gelten. Sie erkennen alle Regierungen an. Man findet sie in allen Nationen und in allen religiösen Organisationen. Sie beschäftigen sich mit der Ausarbeitung einer neuen sozialen Ordnung... Sie vertreten den Standpunkt, dass das innerste Wesen des Menschen göttlich sei. Ihr Programm fußt auf gutem Willen, weil dies eine Grundeigenschaft des Menschen ist. Daher organisieren sie jetzt die Menschen guten Willens in der ganzen Welt, legen ihnen ein klares Programm vor und stellen Grundsätze auf, die allen Menschen guten Willens als gemeinsame Plattform dienen können.

(Eine Abhandlung über die Sieben Strahlen, Band 2, S. 636/637 engl.)

**Zu wirken ist die Freude des Lebens**

E F Schumacher

## ARBEITSEMPFEHLUNGEN

- Setzen Sie die tägliche Meditationsarbeit fort.
- Lesen Sie aus der vorgeschlagenen Liste der Quellenangaben.
- Erstellen Sie Ihre eigene Liste, die auf Ihren speziellen Interessen basiert und für eine vertiefte Untersuchung der in diesem Satzesatz behandelten Themen dient. Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und das Internet vermitteln eine Fülle von Informationen und Details über aktuelle Themen. Eine besonders reiche Informationsquelle sind die UN-Publikationen.
- Gründen Sie eine Studiengruppe, in der Gruppenmeditation, Diskussion und Aktion zu diesem speziellen Problem eingesetzt werden können. Wenn es schwierig ist, sich persönlich mit anderen zu treffen, können Sie erwägen, eine Gruppe online zu bilden.

### Fragen zur Betrachtung und/oder Diskussion

Nachdem Sie diesen Satz über das Problem des Kapitals, der Arbeit und der Beschäftigung studiert haben, lesen Sie das entsprechende Kapitel im Buch Probleme der Menschheit und jedes andere Material, das sich auf dieses Thema bezieht und das Sie interessant und kreativ finden. Dann beantworten Sie die folgenden Fragen selbst:

1. Sehen Sie Beweise dafür, dass der Glaube an die menschliche Einheit wächst? Welche Auswirkungen hätte ein weit verbreiteter Glaube an die menschliche Einheit auf die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit in Ihrer Gemeinschaft, Ihrer Nation und der Welt?
2. Was sind die positivsten Zeichen - in Ihrer eigenen Gemeinschaft, in Ihrer eigenen Nation, in der gesamten Menschheit - für den guten Willen, der in den Beziehungen zwischen Arbeit und Kapital zum Tragen kommt?
3. Welche Rolle kann ein Individuum bei der Unterstützung der Prinzipien des Teilens und der Zusammenarbeit spielen?
4. Es wurde gesagt, dass (a) die Liebe zum Geld die Wurzel allen Übels ist und (b) dass Geld ein großes spirituelles Gut ist. Denken Sie über Ihre eigene Einstellung zum Thema Geld nach. Warum glauben Sie, dass die Einstellung zum Geld beim Übergang zum Neuen Zeitalter von so zentraler Bedeutung ist?
5. Auf welche Weise kann das Gesetz von Angebot und Nachfrage umgesetzt werden, so dass es Gerechtigkeit und Wohlstand für alle gibt?
6. Was sind Ihrer Meinung nach, die herausragenden Merkmale unserer heutigen Zivilisation? Was für einen Lebensstandard wird die Menschheit im Neuen Zeitalter als wesentlich empfinden?
7. Können Arbeit, Kapital und Management eine tragfähige Lösung oder eine Art Synthese bilden? Insbesondere, wie sollte Ihrer Meinung nach mit dem menschlichen Faktor in der Industrie umgegangen werden?

Der von „Weltweiter Guter Wille“ herausgegebene Kursus über die Probleme der Menschheit soll keinen didaktischen Charakter haben. Manche Behauptungen mögen neu oder ungewohnt sein. Wir schlagen vor, dass sie weder als von einer Autorität ausgehend angenommen, noch mit leichter Geste beiseitegeschoben, sondern stattdessen gründlich analysiert werden sollen. Die obigen Fragen sollen diese tiefgehende Analyse anregen helfen. Dies kann durch persönliches Nachdenken über die Fragen geschehen. Letztere könnten jedoch auch Gegenstand von Gruppendiskussionen sein. Wir schlagen Ihnen vor zu versuchen, andere für die in diesem Kurs aufgeworfenen Fragen zu interessieren und eine Diskussionsgruppe zu bilden.

## QUELLENANGABEN (Anregungen)

*Bitte beachten Sie, dass diese kurze Liste nur als Anreiz für weitergehende Untersuchungen gedacht und daher in keiner Weise als vollständig zu betrachten ist. Sollten Studierende dieses Studiensatzes auf weitere gute Quellen in Bezug auf das behandelte Material stoßen, würde Der Weltweite gute Wille es sehr begrüßen, wenn diese für eine spätere Anpassung der Liste an ihn weitergeleitet werden könnten.*

### BÜCHER

Bailey, Alice A. *Probleme der Menschheit*.

De Bono, Edward. *Konflikte: Neue Lösungsmodelle*.

George, Susan. *Eine andere Welt ist möglich*. <https://de.wikipedia.org/wiki/TINA-Prinzip>

Gore, Al. *Eine unbequeme Wahrheit*

Laszlo, Ervin. *You Can Change the World - Wie kann ich die Welt verändern?*

Schumacher, E.F. [E.F. Schumacher, Small is Beautiful - langelieder.de](http://www.langelieder.de)

### WEBSEITEN (einige in englischer Sprache)

Gegen die Sklaverei: [www.antislavery.org](http://www.antislavery.org)

Centre for Global Negotiations: [www.global-negotiations.org](http://www.global-negotiations.org)

Schuldenerlass und Armut: [http://en.wikipedia.org/wiki/Debt\\_relief](http://en.wikipedia.org/wiki/Debt_relief)

The Global Call to Action against Poverty (GCAP): [www.whiteband.org](http://www.whiteband.org) (and for an account of the “Make Poverty History” campaign visit: [http://en.wikipedia.org/wiki/Make\\_Poverty\\_History](http://en.wikipedia.org/wiki/Make_Poverty_History))

Fairer Handel: [Ethik und globaler Handel](http://www.ethikundglobalerhandel.de)

Internationale Arbeits-Organisation: [Internationale Arbeitsorganisation - Vertretung in ...](http://www.ilo.org)

Mikrokredit: [Mikrokredit – Wikipedia](http://de.wikipedia.org/wiki/Mikrokredit) und [www.oikocredit.de](http://www.oikocredit.de)

James Robertson: [www.jamesrobertson.com](http://www.jamesrobertson.com)

Vereinte Nationen Global Compact [www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org)

UNDP Human Development Reports: <http://hdr.undp.org/>

UN Millennium Entwicklungsziele: [www.bmz.de/mdg](http://www.bmz.de/mdg)

## **ADRESSEN**

### **WELTWEITER GUTER WILLE**

40, Rue du Stand, 1er  
CH-1204 Genf  
Schweiz

[de.geneva@lucitrust.org](mailto:de.geneva@lucitrust.org)

### **WORLD GOODWILL**

3 Whitehall Court  
Suite 54  
London SW1A 2EF  
England

### **WORLD GOODWILL**

866 United Nations Plaza  
Suite 482  
New York NY 10017  
USA

[www.lucitrust.org](http://www.lucitrust.org)